Lebensart aus Hannover

nobilis

2/2006
28. Jahrgang; 3,50 €

Promis topfit

Bei Ex-Ministerin Edelgard Bulmahn dreht sich alles ums Rad.

Adels-Geflüster:
Ein Hannoveraner und die Blaublüter.

WM-Rausch:
Kulturschaffende im Fußballfieber.

Erleben Sie eine Premiere bei uns.

Raum trifft Kraft. Die neue R-Klasse - am 11. Februar.

▶ Wir haben im Februar ein ganz besonderes Treffen arrangiert: zwischen kraftvollen Motorvarianten und einem außergewöhnlichen Raumangebot. Nehmen Sie daran teil und erleben Sie jetzt die neue R-Klasse. Kommen Sie zur Premiere, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung Hannover
Podbielskistr. 293, Tel. 0511/ 54 65-444; Lehrte, Iltener Str. 1, Tel. 05132/ 5 2 2 11
Garbsen, Am Bahlbrink 1, Tel. 05131/ 703-30; Hildesheim, Hildesheimer Str. 20, Tel. 05121/ 29 06-0
Stadthagen, Vornhäger Str. 69, Tel. 05721/ 783-0; Bückeburg, Kreuzbreite 1, Tel. 05722/ 95 26-0
Hameln, Wehrberger Str. 42, Tel. 05151/ 95 06-18; Alfeld, Limmerburg 1, Tel. 05181/ 80 11-35
www.hannover.mercedes-benz.de

Macher Mime Meister

und was Ihnen Hannover im Februar zu bieten hat.

GERM. NATIONALMUSEUM NURNBERG

Fußballimpression: „Der Tlachtli-Spieler in Aktion", Christopf Weiditz (1529). Ab Mai ausgestellt im Hildesheimer Roemer- und Pelizaeusmseum.

Liebe Leser,

wussten Sie eigentlich, dass es Fußball schon deutlich länger gibt als die Sportschau? Und dass in manchen der älteren Varianten der Verlierer sogar mit dem Leben bezahlen musste? Die Kulturschaffenden der Region zumindest haben sich fit gemacht für die WM und konnten uns das eine oder andere Kuriosum rund ums Kicken anvertrauen.

Einen Vertrauensbeweis ganz anderer Art erhielt nobilis-Autorin Bettina Zinter: Sven Elverfeld, der einzige Koch Niedersachsens mit zwei Michelin-Sternen, ließ sie in seine Töpfe schauen. Experten vom Gault Millau hatten dem Wolfsburger Aqua-Chef bereits den „Mmmhhh-Effekt" bescheinigt…

Dass Adelige auch oft nur mit Wasser kochen, weiß Rolf Seelmann-Eggebert nur zu gut, denn Deutschlands Adelsexperte Nummer eins kennt sie alle – ob Queen Elizabeth, Königin Silvia oder Prinz Charles. nobilis hat mit dem Gentleman unter den Journalisten über seine Kindheit in Hannover gesprochen.

Außerdem verraten die ehemalige Bundesministerin Edelgard Bulmahn, Unternehmer Dirk Rossmann und Krankenkassenchef Ingo Kailuweit exklusiv in nobilis ihre ganz persönlichen Fitnessrezepte, damit auch Sie gesund durch den Winter kommen. Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Redaktion **nobilis**

(05 11) 85 50-26 32
redaktion@nobilis.de
www.nobilis.de

MAUCK

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE
MAUCK
SEIT 1896

GEORGSTRASSE 44 · 30159 HANNOVER
TELEFON 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

nobilis

Inhalt

Menschen

10 **Aus gutem Hause:** Adelsexperte Seelmann-Eggebert und seine hannoverschen Wurzeln.

14 **Bester Koch Niedersachsens:** Sven Elverfeld und sein „Mmmhhhh-Effekt“.

16 **Posaunen im Schafstall:** Familie von Richthofen und ihr gastlicher Hort der Kultur.

65 **Sozialministerin im Kabinett:** Ansichten von Mechthild Ross-Luttmann.

Kultur

50 **Liebes-Erklärung:** Neuer Bildband zeigt die schönsten Seiten Hannovers.

52 **WM-Rausch:** Fußballweltmeisterschaft gibt Niedersachsens Kultur den Kick.

55 **Mozart-Jahr:** Veranstaltungstipps rund um das Musikgenie.

62 **Charakter-Darsteller:** Matthias Buss – Hannovers Schauspieler mit Herz für Kitsch.

Titel

24 **Promis topfit:** Die Erfolgsrezepte von Polit-Powerfrau Bulmahn und Co.

30 **Wellness-Trends:** Schoko, Salz und Kaviar vertreiben den Winterfrust.

34 **Balance der Seele:** EFT – die asiatische Klopftechnik, die gesund macht.

35 **Haut-Sache:** Methoden, die der Natur auf die Sprünge helfen.

Wirtschaft

37 **Leidenschaft mit Sound:** Der hannoversche Siegeszug des „Porsche Cayman“.

38 **Architektur und Wohnen:** Stuck macht aus Ihrem Reich ein Paradies.

43 **Scharfe Sache:** Jedes Messer von Jean-José Tritz ist ein Meisterstück.

46 **Staatsgäste im Schlepptau:** 15 Jahre lang hörten alle Promis auf Helmut Zander.

22 nobilisevents
exklusive Erlebnisse für Abonnenten.

06 Im Gespräch

48 Traditions-unternehmen

65 Impressum

66 Leserbriefe

Weiß alles über Blaublüter: Rolf Seelmann-Eggebert Seite 10

Singt Mozart: Sopranistin Francesca Scaini Seite 26

Kocht aus Leidenschaft: Spitzenkoch Sven Elverfeld Seite 14

Geschäftsmann ohne Stress: Dirk Roßmann Seite 26

Baden-Baden

Luxus für die Seele

Etwas ganz Besonderes besitzen – diesen Anspruch an hochwertige Werkstoffe und solides Handwerk inszenieren wir in unserem Showroom Sanitär. Nicht in München, Düsseldorf, Hamburg oder Berlin, sondern exklusiv in Hannover Friesenstraße.

Von der Innenarchitektur über Ausführung aller Gewerke bis hin zur schlüsselfertigen endgereinigten Übergabe. Setzen Sie Ihre Budgetvorstellungen an den Anfang. Dies ist die Leitlinie für eine Beratung und Planung durch Baden-Baden.

Baden-Baden · Friesenstraße 17 · 30161 Hannover · Telefon: 0511/228 08 98 · www.baden-baden-baden.de

+

Ski-pisten

Mozart

Ball-saison

Valen-tinstag

WM

–

Papp-nasen

Spione

Eis kratzen

Winter-frust

Strom-ausfall

Kurt Lehmann zum 100.

Das Kulturbüro Hannover hat Kurt Lehmann anlässlich seines 100. Geburtstages gewürdigt. Lehmann war am 16. März 2000 in Hannover gestorben. Der Bildhauer hatte über Jahrzehnte in Hannover gearbeitet. Die Speerwerfer vor dem Stadion oder die Türgriffe des Landtages sind nur zwei seiner zahlreichen Werke in der Stadt.

Kampf für Mädchen

Senta Berger (64) hat im Historischen Museum die Ausstellung „Weil wir Mädchen sind ...“ eröffnet. Berger ist Schirmherrin der Mädchenkampagne des Kinderhilfswerks „Plan International“ – hier mit der Geschäftsführerin Marianne Raven (rechts). Die Ausstellung läuft bis zum 23. Juli.

Herrscher der

Platz zwei in der Gesamtwertung der Rallye Dakar – Glückwunsch an den hannoverschen Touareg mit Giniel de Villiers am Steuer! Nach 9043 Kilometern musste sich die Rennschmiede aus der Vahrenheide nur dem Mitsubishi von Luc Alphand und Gilles Picard geschlagen geben. Mit fünf Etappensiegen verbesserte VW auch seine Bilanz an Einzelerfolgen im Vergleich zum Vorjahr.

NEUE RÄUME „Visintin Interieur“ ist seit fünf Jahren Hannovers erste Adresse, wenn es um behaglichen Landhausstil geht. Ab sofort zeigen Kristina Visintin und ihr Team hochwertiges Interieur in der Osterstrasse 47. Vom leichten Landhausstil bis hin zu erlesener Tisch- und Bettwäsche von „Flamant Home Interiors“ und „Leitner“ fügt sich „Visintin Interieur“ in ein stilvolles Geschäftsumfeld für Einrichter in der Osterstraße ein.

POLOSPIELER DES JAHRES Der 14-jährige Max Bosch aus Hannover wurde vom Deutschen Polo Verband (DPV) nach Ende der Spielsaison 2005 zum Nachwuchsspieler des Jahres gewählt. Gleichzeitig wurde sein Handicap von -1 auf 0 erhöht. Die Ehrung würdigt die sportliche Entwicklung von Max Bosch, der als jüngster High-Goal-Spieler Deutschlands erfolgreich an mehreren großen Turnieren teilgenommen hatte. Bosch hatte erst vor zwei Jahren mit dem Polospielen begonnen.

Promi-Aufmarsch

Schwimm-Ass Lars Conrad, Hockeyspielerin Julia Zwehl und Langstrecken-Profi Dieter Baumann genossen den gemeinsamen Abend in der Kaufmännischen Krankenkasse Hannover (KKH) sichtlich. Die KKH hatte zur Vernissage „Gesundheit“ geladen. Erstmals wurden Cartoons präsentiert, die sich bildhaft mit den aktuellen Fragen der Gesundheitspolitik auseinander setzen.

Schmackhafte Hilfe:

Rund 5000 Euro sind beim Verkauf des sogenannten „Asphalt-Brotes“ in der Landbäckerei Bosselmann für die Obdachlosenzeitung „Asphalt“ zusammen gekommen. Von den drei Euro Verkaufspreis pro Brot war je ein Euro für den guten Zweck geflossen. Die Idee zur guten Tat war im vergangenen Oktober entstanden, als sich „Asphalt“-Geschäftsführerin Almut Maldfeld (Mitte) und Bäckerei-Chef Gerhard Bosselmann (rechts) zusammensetzten. Walter Lampe (links), Herausgeber des Straßenmagazins, freut sich für sein Team.

Porzellan mal acht

Was macht die Faszination von Porzellan aus? Dieser Frage können Interessierte in der Handwerksform Hannover im Februar in der Ausstellung „Porzellan mal acht“ selbst nachgehen. Acht Porzellankünstler aus Dänemark, Deutschland, Österreich und Spanien stellen ihre formvollendeten und exquisiten Arbeiten bis zum 25. Februar aus. www.handwerksform.de

FEIER FÜR SCHRÖDER Am 24. Februar wird dem ehemaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder im hannoverschen Rathaus feierlich das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen. Mit überwältigender Mehrheit hatte der Rat zum Jahresende einem entsprechenden Antrag von Oberbürgermeister Schmalstieg zugestimmt. Allein durch sein Wirken in den sieben Jahren als Bundeskanzler habe Schröder sich um die Stadt verdient gemacht. Gerhard Schröder wird damit der neunte Ehrenbürger Hannovers seit 1945. Die Übergabe der Urkunde soll auf Wunsch Schröders im „kleinen Kreis“ von etwa 150 Personen stattfinden.

FILM AB Sie sind nur wenige Zentimeter breit und mittlerweile in allen Generationen Kult: Daumenkinos. Die hannoversche Studentin Wencke Wassermann, 26, organisiert für das Kino im Kleinformat sogar ein Festival. Jeder kann sich mit einem eigenen Taschenkino beteiligen. Bis zum 28. Februar dürfen Papierkinos aller Art eingereicht werden. Bastelvorlagen gibt es online unter www.daumenkinofestival.de. Dem Sieger winkt eine Veröffentlichung in einer Mindestauflage von 200 Stück.

Roter Kindertraum

Mit einem „Porsche Speedster Turbolook“ hat Dirk Strohmeier, Chef des Porsche Zentrums Hannover, einem Siebenjährigen seinen Lebenstraum erfüllt. Der kleine Sevkan leidet an einem unheilbaren Defekt seines Immunsystems. In einem „schnellen“ Porsche mitfahren war sein größter Wunsch. Nachdem der Verein „Aktion Kindertraum“ bei Porsche angefragt hatte, wurde Sevkan ganz unkonventionell weitergeholfen. Weil Porsche die Wunschfarbe Rot nicht vorrätig hatte, wurde nach Rücksprache mit einem Kunden dessen Auto über Nacht für Sevkans Spritztour repariert.

Neues Tanzhaus

Wer für den nächsten hannoverschen Opernball am letzten Aprilwochenende seinen Walzerschritt perfektionieren will, kann dies im nagelneuen Tanzhaus der „Tanzschule Familie Bothe“ tun. Direkt am Mittellandkanal gelegen, bietet das zusätzliche Haus für Tanz und Geselligkeit auf 1220 Quadratmetern in drei Sälen genug Platz für jeden Ausfallschritt. Eine separate Kinder-Tanzschule, die erfolgreiche „Hiphop Dancefactory“ zieht mit in das neue Gebäude. Infos unter: www.tanzhaus-hannover.de

Heimat braucht Freunde

Niedersachsens Landwirtschaftsminsiter Heiner Ehlen hatte für das Projekt „Heimat braucht Freunde“ des BUND gemeinsam mit Andrea Senf vom Verein zur Förderung des roten Höhenviehs einen tierischen Ortstermin. Prominente wollen so gemeinsam mit den Initiatoren des Projekts

KUNST UND DESIGN Unter diesem Titel präsentiert das Museum im Schloss der Porzellanmanufaktur Fürstenberg die Werkschau eines renommierten Vertreters der konstruktivistischen Kunst, Marcello Morandini. Rund 70 Objekte des Italieners sind bis April zu sehen. Großbilder, Möbel und Porzellan geben einen Einblick in das vielseitige Schaffen des Künstlers. Sein Service „Basic“ wurde mit dem „Roten Punkt für hohe Design-Qualität“ prämiert. Infos: www.fuerstenberg-porzellan.com

ZERTIFIKAT Als erstes deutsches Stammzellenregister wurde das Norddeutsche Knochenmarksregister (NKR) für sein erfolgreiches Qualitätsmanagement zertifiziert. Dr. Marlena Robin Winn nahm die Urkunde vom Leiter der Zertifizierungs-Gesellschaft entgegen. Das NKR war 1996 in Hannover ins Leben gerufen worden. Heute ist es mit knapp 180 000 Spendern das Drittgrößte seiner Art in Deutschland.

darauf aufmerksam machen, dass Natur und Landschaft immer auf Menschen angewiesen sind, die sie pflegen. Ehlen, der selbst einen landwirtschaftlichen Betrieb hat, will so helfen, Menschen zum Erhalt der Kulturlandschaft zu motivieren. www.Heimat-braucht-Freunde.de

Das Buch zum Kult

Passend zum 50. Geburtstag der Markthalle Hannover haben Ira Thorsting (links) und Ruth Garbe den „Gourmet-Guide“ herausgebracht. Wer noch nicht weiß, was die traditionsreiche Markthalle zu bieten hat, kann sich in dem 100-Seiten-Werk den entsprechenden Appetit holen, eine Mischung aus Zeitgeschichte und praktischem Markthallenführer. Viele Prominente verraten hier, was für sie den Charme des „Bauchs von Hannover“ ausmacht. Das Buch mit Gutscheinen gibt es für drei Euro im Buchhandel.

Preisträger

Dr. Carsten Müller-Tidow (r.) vom Uniklinikum Münster hat den Georg-Zimmermann-Forschungspreis für seine Krebsforschung erhalten, dotiert mit 15 000 Euro. Prof. Dr. Rolf Sauer, Direktor der Strahlenklinik Erlangen erhielt für seine langjährigen Verdienste im Kampf gegen Krebs die Johann-Zimmermann-Medaille. Sein Preisgeld: 5000 Euro. Die Preise werden seit mehr als 30 Jahren von der Deutschen Hypothekenbank vergeben. Zum 100-jährigen Bestehen der Bank war eine entsprechende Stiftung ins Leben gerufen worden.

KREATIVE KÖPFE GESUCHT Sie haben Farbe und Pinsel griffbereit? Hobby-Künstler und Profis ab 16 Jahren sind aufgerufen, das Thema „Die Kunst der Kommunikation“ bis zum 3. März auf Leinwand oder Papier zu bringen. Dem Sieger winkt ein Preisgeld von 2000 Euro von der htp-GmbH. Die Entscheidung fällt eine Jury unter Vorsitz des Direktors des Wilhelm-Busch-Museums. Infos: www.htp.net

Wir ziehen um!

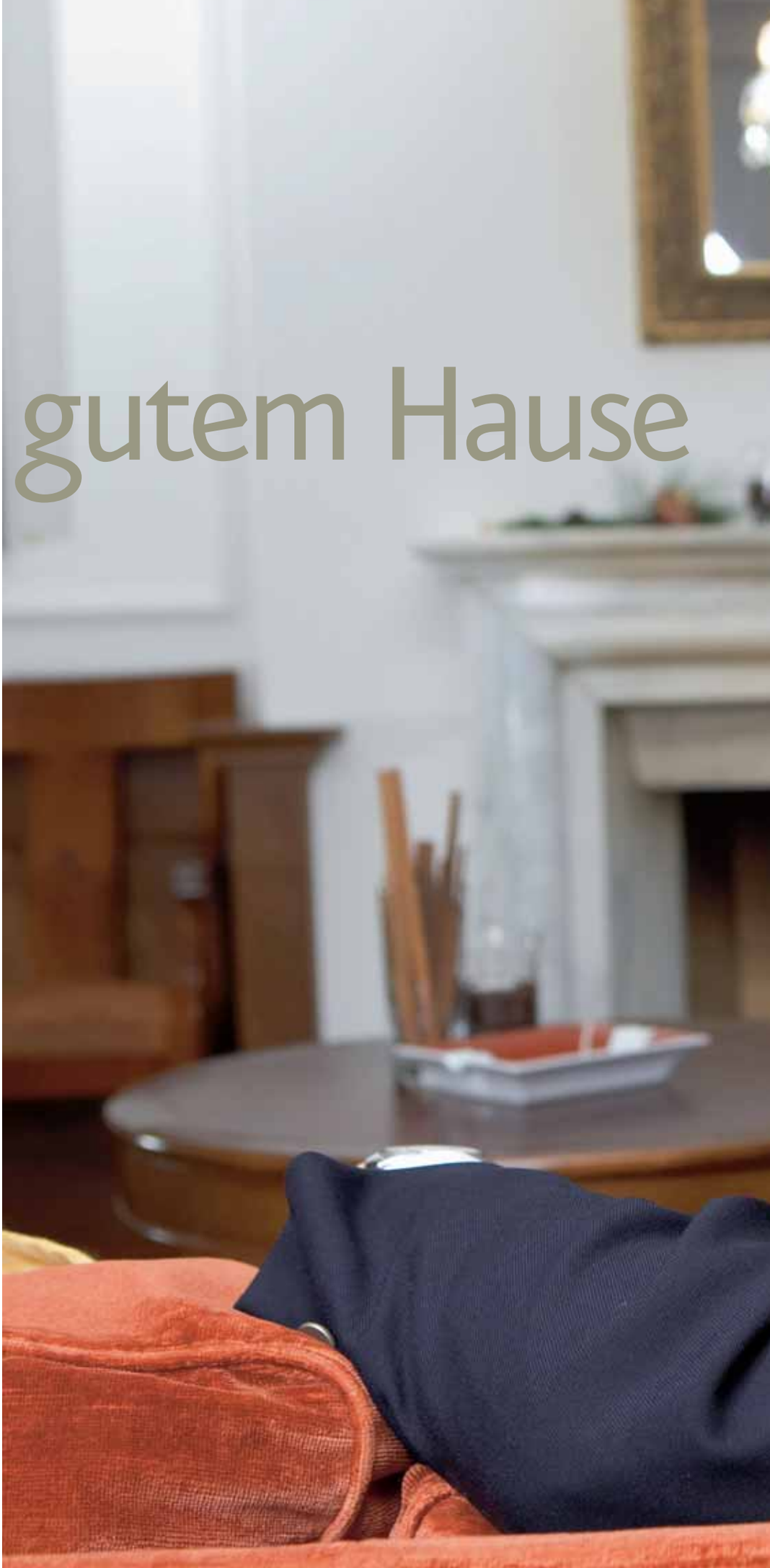
Ab Februar 2006 finden Sie uns in der Osterstrasse 47

Visintin
· INTERIEUR ·

Osterstrasse 47 · 30159 Hannover
0511/1234866 · www.visintin-interieur.de

Aus gutem Hause

Auch unter Journalisten gibt es Gentlemen. **Rolf Seelmann-Eggebert** ist der Beweis dafür.



Er ist das Aushängeschild der ARD, wenn es darum geht, königliche Ereignisse perfekt und ohne Peinlichkeiten zu kommunizieren. Wenn seine sonore Stimme über den Sender geht, können die Zuschauer aufs Angenehmste mit der Queen Geburtstag feiern, mit Prinz Charles heiraten, mit Prinzessin Victoria über ihren zukünftigen Ehemann plaudern oder, wie kürzlich aus Hannover übertragen, dem Ex-Kanzler beim Großen Zapfenstreich ins tränenfeuchte Auge schauen.

Alles jedoch höchst kultiviert, ohne dass das Niveau auf den Grund der Klatschspalte absackt. Dafür ist Seelmann-Eggebert, schon äußerlich eine Mischung aus englischem Lord und >

Aus gutem Hause

„Ich habe Wichtigeres zu tun, als Bücherschränke zu füllen."

> Universitätsprofessor, nicht der Typ. Er spricht druckreif, er beleidigt niemanden, auch nicht durch indiskrete Fragen, er lässt sich keineswegs in Versuchung bringen, über irgendjemanden zu lästern, und er würde nie die Beherrschung verlieren, behauptet er jedenfalls. Kleine Einschränkung, mit dem üblichen Understatement: „Als meine Kinder mit 16 Jahren aufmüpfig wurden, war ich als Vater vielleicht nicht so liberal, wie ich hätte sein wollen".

Inzwischen sind die Kinder groß, und Seelmann-Eggebert feiert im Jahr 2006 mehrere Jubiläen. Nach dem 69. Geburtstag am 5. Februar folgt die Feier aus Anlass seines 50-jährigen Abiturs, das er einst in Hannover am Kaiser-Wilhelm-Gymnasium ablegte. 1945 war die Familie von Berlin hierher gezogen, weil der Vater, ein bekannter Anwalt, als Justiziar der Staatskanzlei eingestellt wurde und später den Auftrag erhielt, die Verfassung des Landes Niedersachsen zu schreiben.

In Hannover ist Rolf Seelmann-Eggebert aufgewachsen, hier hat seine erfolgreiche Karriere begonnen. Die ersten journalistischen Sporen verdiente er sich bei der Schülerzeitung „Nuntius" als Autor von Krimis und Western, die er unter der Schulbank schrieb, und schon während der Schulzeit als freier Mitarbeiter von Presse und Hörfunk. Daraus resultiert ein weiterer Jahrestag, den Rolf Seelman-Eggebert zu feiern gedenkt. Während seines ganzen Berufslebens, 50 Jahre lang, hat er dem Deutschen Journalisten Verband, Ortsverein Hannover, die Treue gehalten. Nach dem Abitur arbeitete er als Volontär beim NDR im Funkhaus Hannover und hielt ihn endlich in den Händen, den begehrten DJV-Presseausweis, der bewies, man gehört dazu, ist ein anerkannter Kollege. Journalist war und ist der Traumberuf des Anwaltssohns aus der Hohenzollernstraße, für die Familie damals kein Grund zur Begeisterung. „Journalisten sind Leute, die ihren Beruf verfehlt haben", urteilte der Vater in Abwandlung eines Bismarck-Wortes. Der Sohn solle doch erst einmal studieren und promovieren, dann könne man weiter sehen. Damals war jedoch bereits Eduard Rhein, der bekannte Chefredakteur der „HörZu", auf das Nachwuchstalent aufmerksam geworden und konterte: „Alle Leute, die bei mir in der Redaktion einen Doktortitel haben, sitzen im Archiv."

Er habe dann, so Rolf Seelmann-Eggebert, mit seinem Vater quasi einen Vertrag per Handschlag geschlossen und versprochen, ein Studium abzuschließen, bevor er Journalist werde. Englisch lernen und Studium generale in Bristol, Soziologie, Völkerrecht und Ethnologie in München, Hamburg und Göttingen sowie der Magisterabschluss waren die akademischen Stationen, die jedoch stets durch journalistische Arbeiten begleitet wurden.

„Wer in Afrika gelebt hat, bleibt dem Kontinent sein Leben lang treu."

Er sei sich sicher, dass sein Vater zwar froh über die Vertragseinhaltung gewesen sei, dass es ihm aber auch Spaß gemacht habe zu sehen, „wie sein Sohn als Zeitungsschreiber und Rundfunkmacher Erfolg hatte", so Seelmann-Eggebert, der während seiner Laufbahn eine ganze Reihe von Preisen und Auszeichnungen erhielt.

Die Stationen seiner Karriere führten ihn von Hannover, wo er die Reportageabteilung des NDR leitete, für acht Jahre nach Afrika, als Hörfunkkorrespondent in Abidjan und als Fernsehkorrespondent in Nairobi. Über Hamburg, wo er Sonderkorrespondent der ARD wurde, ging es für dreieinhalb Jahre als Studioleiter nach London, zur Berichterstattung „Rund um Big Ben". Von 1982 bis 1989 war Rolf Seelmann-Eggebert Fernseh-Programmdirektor des NDR in Hamburg, danach Chefkorrespondent und 1994 noch einmal für zwei weitere Jahre in London, als Leiter des dortigen ARD/NDR-Studios.

Die Jahre in Afrika haben ihn mit einem unheilbaren „Afrika-Bazillus" infiziert, sagt er. „Wer einmal dort gelebt hat, bleibt diesem Kontinent und seinen Problemen ein Leben lang treu." Treue, die sich unter anderem in seiner ehrenamtlichen Arbeit im Vorstand von Unicef und im Kuratorium der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung manifestiert.

Der Grundstein für Rolf Seelmann-Eggeberts Liebe zu England aber wurde schon eher gelegt. Als Austauschschüler war er in den fünfziger Jahren Gast einer „unendlich netten Familie", die seine erste Berührung mit Großbritannien zu einer Liebe auf den ersten Blick gemacht hat. Die Frage, wie man vom Auslandskorrespondenten zum Adelsexperten wird, hat sich damit schon fast beantwortet. Der Englandfan Seelmann-Eggebert hatte eine gute Idee, die zum Erfolg wurde.

„Wir, mein Regie-Kollege István Bury und ich, wollten den Zuschauern am englischen Königshaus zeigen, wie eine konstitutionelle Monarchie funktioniert." Das Ergebnis war 1985 die vierteilige Dokumentation „Royalty", die so gut gefiel, dass sie sogar vom englischen Fernsehen übernommen wurde. Danach öffneten

sich die Palasttore der andern europäischen Königshäuser fast wie von selbst. Über 20 Jahre ist Adelsexperte Rolf Seelmann-Eggebert nun schon „der Königsfritze der ARD“, wie er sich selber nennt. Wie sieht sein Handwerkszeug aus, woher bekommt er seine Informationen? Trinkt er regelmäßig mit der Queen Tee, oder trifft er Prinz Philipp auf dem Golfplatz? Sofort wird abgewunken. Nein, nein, so sei das natürlich nicht, sondern solide journalistische Basisarbeit.

Langjährige Erfahrung und Kenntnis „der äußeren Rahmenbedingungen“, sprich, der Etikette, braucht es. Weiterhin wichtig seien exzellente Kontakte zu den Pressestellen und Hofbeamten, sowie die stets gute Kommunikation und Netzwerkarbeit mit den Kollegen aus gut unterrichteten Kreisen. Selbstverständlich erfahre er auch manchmal Vertrauliches aus erster Hand. Im letzten Sommer habe er während einer Regatta drei Stunden lang Königin Silvia auf der Ostsee begleitet. „Da redet man schon mal über das eine oder andere. Aber davon wird dann natürlich kein Gebrauch gemacht.“ Ein diskreter Gentleman eben.

FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Rolf Seelmann-Eggebert (69).

Im Ruhestand bei der ARD ist Rolf Seelmann-Eggebert seit 2002, jedoch unvermindert aktiv. Sein jüngster Sohn Florian, der an der Münchner Film- und Fernsehhochschule studiert hat, ist seitdem sein Produzent und „der beste Chef, den ich je hatte.“ Florian sitzt nach einem schweren Unfall im Rollstuhl und hat sich mit der eigenen Produktionsfirma eine Existenzgrundlage geschaffen, die der Vater durch tätige Mitarbeit weiter absichern möchte.

Für 2006 haben die beiden schon eine Reihe von Filmprojekten geplant. Die Queen feiert ihren 80. Geburtstag, im Osterprogramm können wir ihr gratulieren. Prinz Philip wird im Sommer 85 Jahre alt und König Bumiphol von Thailand begeht sein 60-jähriges Regierungs-jubiläum. Ein weiterer Film wird die letzten Regierungstage von Kaiser Wilhelm II. nachstellen, und eines der für Hannoveraner schönsten Projekte führt Rolf Seelmann-Eggebert wieder nach Niedersachsen. Gemeinsam mit Prinz Heinrich wird er in „Welfen privat“ das private Filmarchiv des Hauses Hannover aus den zwanziger und dreißiger Jahren entstauben.

Und nach der Sendung, was kommt dann? Zum Ausspannen lädt ein familieneigenes Fachwerkhaus in der Göhrde ein. In Hamburg lautet die Freizeitdevise: Musik mit guten Freunden. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Barbara an der Bratsche spielt er in zwei Streichquartetten. Dort besetzt der Gentlemanjournalist, der sich im Kulturbereich auch ehrenamtlich betätigt, die zweite Geige.

Was er in absehbarer Zeit nicht machen möchte, ist, seine Biografie zu schreiben. Auch wenn Rolf Seelmann-Eggeberts Erlebnisse Bände füllen würden, kommt hier die etwas brüske Antwort: „Ich habe Wichtigeres zu tun, als Bücherschränke zu füllen.“ Nur einen Namen, den hätte er schon. Nach einem Film, der über ihn gedreht wurde: „Zwischen Hütten und Palästen“. „Das ist mein Lebensbogen gewesen. Acht Jahre lang Hütten in Afrika und seitdem immer mal wieder Paläste.“

■ BEATE ROSSBACH

Kochen mit Emotionen

Ein Hesse auf dem kulinarischen Olymp. **Sven Elverfeld**, Küchenchef des Gourmetrestaurants „Aqua“ im Ritz-Carlton Wolfsburg, hat einen zweiten Michelin-Stern.

Kann jeder kochen? „Vielleicht“, sagt der 37-jährige Sven Elverfeld und wiegt den Kopf, „aber was ich darunter verstehe, hat mit Inspiration, mit Emotionen, mit Herzblut und mit Kunst zu tun. Und ohne 150 Prozent Einsatz funktioniert die ambitionierte Küche nicht!“ 150 Prozent jeden Tag? Bei Elverfeld ist der Beruf Berufung, denn er wusste früh, wohin der Weg gehen sollte. Nach einer Konditorlehre lernte er Koch in der Lehrküche der Lufthansa-Service Gesellschaft, traf Dieter Biesler, heute Chef der „Weinstube Biesler“ in Hannover.

Schon der schrieb Elverfeld ins Zeugnis, dass der junge Mann noch von sich Reden machen werde. Recht hatte er. Denn auf ging es nach Kreta als Chef de cuisine ins Restaurant „La Bouillabaise“, weiter zu Dieter Müller nach Lerbach, zu Doris-Katharina Hessler ins Maintal. Letzte Station vor der Autostadt? Küchenchef des „La Baie“ im Ritz-Carlton in Dubai. Alles war neu, als Sven Elverfeld in Wolfsburg eintraf, die strenge Kulisse, die leere Küche. Die Einrichtung des „Aqua“ kultiviert. Art-déco-Möbel, Blumenstillleben des amerikanischen Starfotografen Robert Mapplethorpe, schönes Licht.

So wie das Hotel Klarheit und Transparenz ausstrahlt, so gerade aus ist die Tischkultur. Fast das gesamte Geschirr ist aus Glas. Um so mehr bringt das die Menükompositionen von Elverfeld zur Geltung. Doch bevor Essen zum Erlebnis wird, muss die Mannschaft stimmen. Das ist Ritz-Carlton gemäß, wenn neun Köche auf 35 Gäste kommen und wenn der Leitgedanke „Ladies and Gentlemen serving Ladies and Gentlemen“ heißt.

Viel Energie verwendet der 37-Jährige darauf, Top-Lieferanten zu finden. Der Hummer wird aus der Bretagne geordert, die Jakobsmuscheln müssen aus sauberem Meer und noch lebend in der Schale in die Küche kommen, Hühner, Tauben, große fette Wachteln und riesige Perlhühner gelangen aus der Bresse ins Aqua, von Jean-Claude Mieral, den man als besten Züchter der Welt bezeichnet. Das Wild bezieht Elverfeld von

FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Jägern aus der Region, Rebhühner dagegen von jenseits des Rheins. Solch außerordentliche Qualität hat seinen Preis. Fans des gekrönten Kochs schauen weniger ins Portemonnaie, sondern mit großer Lust auf ihre Teller. Klassische Produkte wie Steinbutt, Bresse-Geflügel, Täubchen und Trüffel sind wieder erkennbare Größen, die Kombinationen und Kochtechniken die Überraschungen.

Schon der Gault Millau, der Elverfeld zum Koch des Jahres 2004 gekürt hatte, schrieb: „Er zündet ohne exotische Attitüden und Effekthascherei, nur mit erstklassigen Mitarbeitern und Produkten und mit der reinen Harmonie der Großen Küche immer kunstvolle, nie gekünstelte Geschmacksfeuerwerke. Alles hat diesen Mmmhhhh-Effekt“, jubelten die Fresspäpste. Eine höhere Bewertung haben hierzulande nur acht und weltweit 27 weitere Köche.

Auch König Juan Carlos von Spanien gratulierte Sven Elverfeld zu seinen außergewöhnlichen Kreationen. Der sympathische Lockenkopf lässt keinen Zweifel: „Königlich soll jeder Gast bewirtet werden. Der Tag endet für mich gut, wenn ich im Restaurant glückliche Gesichter sehe.“ Wer ist da nicht glücklich, wenn er den Hit des Aqua – das Klassiker-Menü – verspeist hat?

Einfach paradiesisch: Da geht es beispielsweise um Ostseelachsvariationen, um offenen Ravioli vom bretonischen Hummer, um Seeteufelmedaillon mit Heidehonig-Pfefferglasur auf braisierten Zuckerschoten und Johannisbeersenfpüree über Kalbsbäckchen in Tahiti-Vanille geschmort auf Kirchererbsen-Mousseline mit gebratener Gänseleber und flambierten Himbeeren.

Elverfelds erstes Kochbuch „Küche der Gefühle“ ist seit 2003 auf dem Markt. Seine präzisen Rezepte machen Hobbyköchen das Nachkochen einigermaßen leicht. Und was isst Sven Elverfeld jenseits der Luxusküche? Eine gute Pizza! Aus dem Holzbackofen muss sie kommen, mit Pilzen, Parmaschinken und Rukola belegt sein. ■ BETTINA ZINTER

Sterneküchen

★ ein Michelin-Stern:

„La Forge“, Bad Nenndorf
(www.schmiedegasthaus.de)
„Endtenfang“, Celle
(www.fuerstenhof-celle.de)
„La Vie“, Osnabrück
(www.restaurant-lavie.de)
„Pades Restaurant“, Verden (Aller)
(www.pades.de)
„Ludwig im Park – La Fontaine“, Wolfsburg (www.ludwig-im-park.de)

★★ zwei Michelin-Sterne:

„Aqua“, Wolfsburg
(www.ritzcarlton.com)

Gault Millau-Kochmützen

Drei Mützen

„Aqua“, Wolfsburg (18 Punkte)
(www.ritzcarlton.com)
„Endtenfang“, Celle (17 Punkte)
(www.fuerstenhof-celle.de)
„La Vie“, Osnabrück (17 Punkte)
(www.restaurant-lavie.de)
„Vila Real“, Osnabrück (17 Punkte)
(www.osnabrueck.steigenberger.de)

Zwei Mützen

„Palio“, Celle (16 Punkte)
(www.fuerstenhof-celle.de)
„Gastwirtschaft Wichmann“, Hannover (16 Punkte)
(www.alacarte-online.com)
„Titus“, Hannover (16 Punkte)
(www.gourmetguide.com/titus)
„Altes Jagdhaus Joachim Stern“, Hannover (15 Punkte), (0511) 228 45 23
„Tropeano Di Vino“, Hannover (15 Punkte)
(www.ristorante-tropeano.de)

Ritterrüstung aus wehrhaften Zeiten. Die Richthofens von heute haben sich der Kunst und Kultur zugewandt.

FOTOS: HASSAN MAHRAMZADEH

Gerüstet für die Zukunft

Im Untergut Lenthe vereinen sich Vergangenheit und Gegenwart zum harmonischen Akkord. Familie von Richthofen sorgt dafür, dass Vergangenes auch Zukunft hat.

Seit 36 Jahren wird renoviert. Jedes Jahr gibt es ein neues Ziel.

Zu jeder Jahreszeit schön: Der drei Hektar große Park mit Skulpturen wie dem „Stehbogen" von Klaus Duschat aus Eisen.

Rot verleiht Würde: Die Ahnen der Familie.

Frederico: von Richthofens erstes Enkelkind.

Kräftig, ja majestätisch tönt es aus dem Schafstall. Zwölf junge Posaunisten lassen ihre blechernen Instrumente jubilieren und schluchzen. Gleich ächzt das alte Gebälk ein wenig mehr als üblich, flackern die Windlichter höher, tanzen Schatten auf den roten Ziegelwänden. Andächtig genießen Konzertbesucher im alten Fachwerkbau aus dem frühen 18. Jahrhundert die Klänge.

Im Entree des alten Schafstalls ist eine kleine Weinbar eingerichtet. Heidi Freifrau von Richthofen und ihr Mann Hans Jürgen erweisen sich als vollendete Gastgeber. Sie trifft letzte Vorkehrungen, ordnet mit prüfendem Blick die blauen Hortensien in die silbernen Sektpokale, füllt die Gläser, während der Hausherr die Fackeln auf dem Hof entzündet, die Gäste begrüßt und die Karten abreißt. Stilvoll geht es zu, wenn sich die grün gestrichenen mächtigen Tore zum Konzert öffnen.

Stil verlangt dieses Ambiente auch. Das Untergut Lenthe bei Gehrden bildet mit seinen Gebäuden aus unterschiedlichen Jahrhunderten einen geschlossenen Hof, die Mitte begrünt mit Rasen, umstellt von großen Kastanien. Da sind die große Hofscheune, das 1774 erbaute barocke Fachwerkwohnhaus und Schmiede, Tischlerei und Viehställe. Das zweigeschossige spätklassizistische Herrenhaus strahlt in neuem Glanz. „Jetzt hat es wieder sein altes Gesicht bekommen." Dr. Hans Jürgen Freiherr von Richthofen freut sich: „Wir haben die dunkelgrauen Eternitplatten durch die ursprünglichen rosagrauen Sandsteinplatten aus dem Solling wieder ersetzt." Dass das Ganze auch ein finanzieller Kraftakt war, erwähnt er nur am Rande.

Und viele solcher Kraftakte hat es gegeben. Heidi von Richthofen: „36 Jahre lang wird hier renoviert. Jedes Jahr gab und gibt es ein neues Ziel." Als sie 1969 Hans Jürgen von Richthofen heiratete und nach Lenthe zog, hatte das typische Hamburger Stadtkind noch sehr romantische Vorstellungen vom Leben auf dem Lande. Leider war das Haus ziemlich marode. Die Elektro-Kabel lagen über dem Putz, im ganzen Haus gab es nur eine Toilette, im Winter schluckten viele Öfen jede Menge Kohlen. Heute hat das Haus eine Zentralheizung, acht Toiletten, Bäder und >

PRIVATE
BANKING
COMMERZBANK
es ist zeit für ein
private banking,
das ihnen besondere
renditechancen bietet.
es sei denn, sie haben
andere pläne.
Die Renditeentwicklung eines signifikanten Immobilienbesitzes gehört regelmäßig auf den Prüfstand. Mit der Immobilien-Portfolio-Analyse des Commerzbank Private Banking erhalten Sie eine umfassende und individuelle Analyse Ihrer immobilen Anlagen. Mit Aussagen zu den Liquiditätsverläufen und Renditen einzelner Objekte sowie des gesamten Immobilienbesitzes. Auf dieser Basis finden wir gemeinsam die richtigen Entscheidungen zur Optimierung Ihres Immobilienportfolios.
Rufen Sie unseren Berater Herr Karl Niggemeier unter +49 (0)511.3037-169 an und vereinbaren einen Termin zum Thema Immobilien-Portfolio-Analyse. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
www.privatebanking.commerzbank.de

Gerüstet für die Zukunft

Himmlische Klänge im Schafstall: Konzert von 12 Posaunisten. Foto: Rosi Radecke

Naturwunder: Die 160 Jahre alte Süntelbuche mit Dreh- und Schlaufenwuchs. Unter ihrem Blätterdach feierten schon 80 Personen eine Hochzeit.

Freiherr von Richthofen hütet und behütet das Eichen-Arboretum mit 90 Sorten.

Die Süntelbuchen

Drehwuchs, Krüppelwuchs, Schlaufenbildung und die sogenannten Hexenbesen brachten den Süntelbuchen die entsprechenden Namen bei: Krüppelbuche, Hexen- oder Teufelsholz, Schlangenbuche und noch viele andere. Die Menschen waren damals wenig begeistert von diesen Bäumen. Es ließ sich wegen des Zick-Zack-Wuchses nicht verwerten. Nicht einmal als Brennholz konnte es in Meterstücken gestapelt werden.

> Gästezimmer. Heidi von Richthofen krempelte die Ärmel hoch. Die studierte Lehrerin wusste sich zu helfen, kannte sich bald bestens mit der Gartenarbeit aus, lernte das Zerlegen von Wild, das Rupfen von Fasanen und Enten, und entwickelte immer mehr Geschick beim Reparieren von kleinen und großen Schäden. Hans Jürgen von Richthofen ist voller Respekt: „Inzwischen macht meine Frau den Handwerkern schon längst etwas vor und hält Bohrer, Schraubenzieher und Schleifmaschinen konsequent unter Verschluss."

Bis heute ist das Untergut immer in direkter Linie vererbt worden. „Ob die von Lenthes oder die von Richthofens, viele Vorfahren standen im Dienst an den Fürstenhöfen, einer sogar beim König von Sardinien, waren Offiziere, Landwirte oder Flieger. „Manfred von Richthofen – der ‚rote Baron' genannt – und berühmtester Flieger im Ersten Weltkrieg", erzählt der Hausherr, „war ein Vetter meines Großvaters. Dagegen ging Ferdinand von Richthofen viel friedlicher in die Annalen ein. Er gilt als Begründer der modernen Geographie."

Vergangenes zu bewahren und sich für die Zukunft rüsten. Das hatten von Richthofens schon immer im Sinn. Zwar verpflichten Traditionen, doch wichtiger ist den von Richthofens noch, dass ihr gemeinsames Tun und Handeln nicht nur bewahrt und erhält, sondern auch Neues hervorbringt. Auch ihren vier Kindern wollten sie Vorbild sein und ihnen ein bestelltes Haus übergeben. Dass 1988 die Landwirtschaft von Ober- und Untergut wieder zusammengeführt wurde und man die 310 Hektar Ackerfläche rund um Lenthe und Northen gemeinsam unter den Pflug nahm, war schon ein guter Schritt.

Jetzt baut die Gutsgemeinschaft eine 500-Kilowatt-Biogasanlage. Ans Netz gehen soll das Kleinkraftwerk auf pflanzlicher Basis im September 2006. Der Clou: da nur die Hälfte der Wärme für den Gärungsprozess notwendig ist, soll die zweite Hälfte in ein Neubaugebiet fließen – zum Heizen von 24 geplanten Einfamilienhäusern. Von Richthofen ist überzeugt: „Diese Technologie ist der Fortschritt und wird sich rasch durchsetzen."

Heidi von Richthofen ist seit zwölf Jahren Mitglied im Kirchenvorstand, ihr Mann als Vorsitzender der „Stiftung Historische Gärten in Niedersachsen" aktiv. Wenn Kunst und Kultur ins Spiel kommen, geht den beiden das Herz auf. Ob der Frauensingkreis oder Männergesangsverein in den alten Gemäuern proben, ob ein Krippenspiel die Lenther Gemeinde einlädt, die niedersächsische Sparkassenstiftung oder die Chopingesellschaft Konzerte veranstalten, ob sie selbst eine Jazzsession organisieren oder Führungen durch den Park – die Besitzer von Lenthe legen größtes Engagement an den Tag. Heidi von Richthofens Kommentar: „Alles, was Freude macht, macht man gern."

Da sind auch die Mühen, die die große Ausstellung von 2004 bereitete, schon lange verflogen. 24 Künstler hatten mit ihren modernen, oft experimentellen Arbeiten zum Dialog mit den alten Gärten von Ober- und Untergut herausgefordert. „In die Äste meiner geliebten 160 Jahre alte Süntelbuche – eine der dendrologischen Kostbarkeiten des Parks – hing eine Künstlerin in sich gedrehte große Gummischläuche. Qualität der Natur und Qualität der Kunst waren eine Einheit!"

Dr. Hans Jürgen Freiherr von Richthofen, der seit einem Jahr im Ruhestand lebt und jetzt mehr Zeit in schöne Kulturprojekte investieren kann, macht sich derzeit als Schatzmeister des Vereins „Neue Kunst in alten Gärten" auf die Suche nach Sponsoren. „Solche Ausstellungen", sagt er, „müssen eine Fortsetzung finden."

BETTINA ZINTER

Parkführungen mit Einkehr im Hofcafé, Anmeldung: Untergut Lenthe (05137) 41 34

Genießen Sie die Vorteile des nobilis-Abonnements. Ob für sich selbst oder einen Ihrer Lieben, neun Ausgaben im Jahr bequem per Post nach Hause zum Vorteilspreis.

Als Dankeschön erhalten Sie diesen edlen Kerzenleuchter. Hochwertige Verarbeitung und klares Design machen aus dem versilberten Klassiker den strahlenden Höhepunkt jeder Festtagstafel.

schlütersche

Festlicher Glanz

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von

WohnLust
Schöne Antiquitäten & Modernes Leben

Drostestraße 2 30161 Hannover
Tel. (05 11) 228 21 87
Fax (05 11) 228 21 87

Das Angebot gilt bis zum 31. März 2006.

Das nobilis Abonnement

Coupon faxen: (05 11) 85 50-26 00
oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50-26 38
oder eine Email senden: info@nobilis.de

☐ Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie mir nobilis an meine Rechnungsanschrift

☐ Ich möchte nobilis verschenken an:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ, ORT

TELEFON

nobilis erscheint 9-mal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 28,– inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ, ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug ☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung

BANKLEITZAHL KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM UNTERSCHRIFT

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim Verlag widerrufen kann.
Die Frist ist gewahrt, wenn der Widerruf rechtzeitig abgesandt wird.

www.nobilis.de

Lebensart aus Hannover
nobilis

nobilis events

nobilis organisiert Monat für Monat exklusive Erlebnisse für Abonnenten. Junge Mode „made in Hannover“, Kunst in ungewöhnlicher Atmosphäre und der Hauch von Geschichte im Landtag. Das war der bunte Jahreswechsel mit nobilis:

Stöbern in ungewöhnlicher Atmosphäre: nobilis-Abonnenten in der „Galerie Turm II“.

Stöbern im Turm

In perfektem Ambiente haben 50 nobilis-Abonnenten einen gelungenen Abend in der „Galerie Turm II“ von Gabi Wicke und ihrem Team erlebt. Gut gestärkt mit ausgefallenem Gabelfood wurden die Teilnehmer entführt in die Welt der Gewürze und Naschereien. Flanieren, Kunst genießen oder den Köchen über die Schulter schauen – das war Weihnachtszauber in seiner besten Form.

Gourmetgenuss: Wer wollte, konnte entspannt den Köchen zuschauen.

Spuren der Macht

Der politische Herzschlag Niedersachsens ist überall im Landtag spürbar. Die 45 nobilis-Abonnenten wandelten unter kompetenter Führung von Dr. Franz-Rainer Enste auf den Spuren von Albrecht, Schröder und Wulff. Ob Fraktionsräume oder Plenarsaal, alles wurde erkundet. Das leckere Menü zum Abschluss ließ keine Wünsche offen. So mancher Abonnent wird noch für längere Zeit das Leben der 183 Abgeordneten beneiden.

nobilis-Abonnenten auf den Plätzen der Abgeordneten – ab 2008 soll der Landtag deutlich verkleinert werden.

Mode made in Hannover

Mode exklusiv und hautnah – im Atelier von Claudia Krug nahmen sich die jungen Designerinnen aus Hannover viel Zeit für die nobilis-Abonnenten. Jede Frage vom Entwurf bis zur Garderobe wurde ausführlichst diskutiert. Natürlich präsentierten die Newcomer ihre Modelle auch gelungen auf dem Catwalk. Wie vielseitig die jungen Designerinnen sind, davon gaben auch die kulinarischen Köstlichkeiten ein appetitliches Zeugnis.

Catwalk für nobilis: Hannovers Designerinnen präsentieren ihre selbstentworfene Mode.

nobilis-events sind auch im Februar von A bis Z für Sie organisiert. Exklusive Erlebnisse mit Spannungsfaktor. Möchten Sie mehr erfahren oder gleich einen Platz reservieren, rufen Sie unseren VIP-Service ab 3. Februar an: **(0511) 85 50-26 38** (9 bis 16 Uhr).

Sizilianische Hochzeit

Termin: 24.02., Beginn: 18.30 Uhr, Preis: 105 Euro oder 125 Euro inklusive Übernachtung.

Seien Sie dabei, wenn der neue Krimitheater-Abend „Sizilianische Hochzeit" in Hannover Premiere hat. Ein weiteres Gardestück der erfolgreichen Mörderspiel-Reihe wartet auf die nobilis-Abonnenten. Während Sie als Gast ein vorzügliches Menü genießen, sitzen Sie mitten in einer sizilianischen Hochzeitsfeier, die mit merkwürdigen Zwischenfällen aufwartet. Schauen Sie nach einem exklusiven Sektempfang mit nobilis hinter die Kulissen.

Künstlergespräch

Termin: 23.02., Beginn: 18 Uhr, Preis: 18 Euro

Die Werke von Inge-Rose Lippok sind weltbekannt. Sie ist eine exzellente Malerin und schafft konfrontierende Kunstobjekte wie die bunten „Fenster" in der Aegidienkirche. Erleben Sie Inge-Rose Lippok persönlich. Die Künstlerin empfängt uns in ihrem Atelier auf einem ehemaligen Fabrikgelände. Lippok zeigt uns ihre Kunst, erzählt über Motive, Erfahrungen und Künstlersorgen. Natürlich wartet auf die nobilis-Abonnenten auch eine ungewöhnliche Performance, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

SANDRO SIEBKE

Cognac-Tasting

Verlosung: 2 mal 2 Karten
Rufen Sie am 06.02.
zwischen 9 und 10 Uhr an.

Tradition und Qualität definieren den besonderen Charme von Cognac. Lassen Sie sich am 15. Februar bei einem exklusiven Cognac-Tasting mit Jürgen Deibel in Harry`s New-York Bar den Gaumen kitzeln. Erleben Sie ab 19 Uhr, wie Cognac bei minus acht Grad mit Sushi oder bei 15 Grad mit Schokoladentorte degustiert wird. Ein spektakuläres Abenteuer für die Sinne!

Andre Rieu

Verlosung: 2 mal 2 Karten
Rufen Sie am 07.02.
zwischen 9 und 10 Uhr an.

Der holländische Star-Geiger Andre Rieu begeistert auf seiner neuen Konzertreise

nicht nur mit traumhaften und eingängigen Walzermelodien, sondern bietet auch Leckerbissen aus allen Facetten der Klassik. Durch seine Virtuosität wird jeder Zuhörer am 11. Februar ab 20 Uhr in der TUI Arena in seinen Bann gezogen und erst nach der Zugabe wieder daraus entlassen.

Lebenskraft

Fitness ist mehr als Sport, Disziplin und gesunde Ernährung. Fitness ist Wohlbefinden und steigert

tanken

Promis topfit

die Lebensqualität. Fünf prominente Zeitgenossen verraten in **nobilis** ihre Entspannungsmethoden.

Edelgard Bulmahn

An jedem Standort ein Fahrrad

Langsam fahren oder gar kurze Strecken, dafür holt Edelgard Bulmahn ihr Fahrrad nicht aus dem Keller. „60 bis 70 Kilometer müssen es pro Tour schon sein“, auch in der stressigen Zeit als Bundesforschungsministerin hat sich Bulmahn dafür mindestens einmal pro Woche Zeit genommen.
Weil für weitere „gesunde“ Termine in den vergangenen sieben Jahren wenig Platz war, ging die jetzige Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses des Bundestages regelmäßig zu Fuß ins Ministerium – rund vier Kilometer. „Ich bin bis heute stolz, dass ich genauso schnell war wie der Fahrstuhl im Gebäude“, Bulmahn kann das deshalb so gut beurteilen, weil sie den Lift für die fünf Etagen zum Büro in all den Jahren nie benutzt hat.
Trotzdem, ihre wahre Leidenschaft gehört dem Rad. Gleich drei hat Bulmahn davon an ihren verschiedenen Wohnorten geparkt. „Dabei kann ich super abschalten“, schmunzelt die 54-Jährige aus Hannover-Linden, „Radfahren begleitet mich schon mein Leben lang.“ Egal ob als Kind vierzehn Kilometer Schulweg oder heute im Grün rund um Berlin – die ehemalige Studienrätin ist immer schnell unterwegs. So schnell, dass sie vor zehn Jahren auf dem Rad von einem Auto angefahren wurde, weil der Fahrer ihr Tempo unterschätzt hatte.
Zum Glück hat ihr das den Spaß an den zweirädrigen Vehikeln nicht genommen. Ganz im Gegenteil, jetzt, wo sie nicht mehr in der Regierungsverantwortung steht und der Terminplan nicht mehr ganz so eng gestopft ist, hat sie natürlich schon wieder zahlreiche Pläne für Radtouren mit ihrem Mann Joachim in und um Hannover. ■

FOTO: MARTIN SCHLÜTER

Dirk Roßmann

Stressfrei Wandern

Stress? Fehlanzeige, den kennt Dirk Roßmann nicht: „Ich bin doch kein gestresster Geschäftsmann! Ich bin entspannt.“ Punkt. So ist er, der Dirk Roßmann, der 1972 mit einem Laden in seiner Heimatstadt Hannover die Drogeriekette Rossmann gründete, die heute mit mehr als 1100 Filialen der drittgrößte Drogerie-Discounter Deutschlands ist und mehr als 12 000 Mitarbeiter beschäftigt.
Er hat kein spezielles Entspannungsrezept, hält es aber für wichtig, in Bewegung zu bleiben. „Es gibt nichts Gesünderes – und vermutlich auch Entspannenderes – als zwei Stunden durch die Lüneburger Heide zu wandern. Das kann ich wirklich nur empfehlen.“ Der 59-jährige Drogist lebt gesund, hat viel Bewegung und ist nach eigenem Bekunden „körperlich absolut fit“. Er sei zwar kein Leistungssportler, aber er spiele gerne Tennis. „Da packt mich dann auch mal der sportliche Ehrgeiz, Freunde oder Kollegen, mit denen ich regelmäßig spiele, zu schlagen.“ Und er fügt hinzu: „Bei einem solchen Turnier oder Wettstreit lässt sich die Arbeit, wie der Alltag überhaupt, völlig ausblenden. Aber das gilt auch für eine gute Partie Schach oder einen ordentlichen Skat.“
Und während sein Unternehmen stetig wächst, gibt sich Dirk Roßmann gelassen: „Das ist ja das Schöne an meiner Aufgabe, dass ich keinen fest fixierten Tagesplan habe oder brauche. Selbstverständlich muss ich viel nachdenken, aber das kann ich auch schon morgens im Bett tun. Man darf eben nicht zwanghaft sein“. Und Punkt. ■ >

Sie wollten schon immer ein perfektes Lächeln?

Was ist eigentlich see u smile?

see u smile ist die Innovation in der Zahnästhetik. Unser Expertenteam hat das **see u smile-Veneer** (eine hauchdünne Keramikschale) entwickelt, das sanft und schonend jeweils nur die äußere Zahnoberfläche bedeckt.

Was macht see u smile so einzigartig?

Garantiert – die perfekte Farbe
Selbst extreme Farbunterschiede können durch see u smile ausgeglichen werden. Nur wir verwenden die Evo 3 DL Keramikschichtung.

Garantiert – die perfekte Form
Vor jeder Behandlung fertigen wir ein auf Ihre individuelle Situation abgestimmtes Wax Up (3D-Wachsmodell).

Garantiert – die natürliche Funktion
Gesundheit und Schönheit vereinbaren: Vor jeder Behandlung wird die Bisslage zwischen Ober- und Unterkiefer in einem Funktions-Check überprüft und ggf. vorbehandelt.

Die häufigsten Gründe für eine see u smile Behandlung:

- Verfärbte Zähne
- Zähne mit unschönen Kunststoff-Füllungen
- Abgebrochene oder stark abgenutzte Zähne
- Lücken zwischen den Frontzähnen
- Zähne unterschiedlicher Größe
- Zahnstellungskorrekturen

Keine Teilnahmekarte mehr da?
Dann rufen Sie uns einfach unter 0800 see u smile (0800 733 8 76453) an – und nehmen telefonisch an unserem Gewinnspiel teil. Bitte das Stichwort „Nobilis" angeben.

Gewinnen Sie Ihr persönliches 3D-Wachsmodell!

Francesca Scaini

Premiere immer mit Pasta und Gemüse

Das neue Jahr hat für Francesca Scaini gleich mit der Premiere von Mozarts „Cosi fan tutte“ an der Staatsoper Hannover begonnen. Die in Italien geborene Sängerin singt die „Fiordiligi“, die sich dem Treuetest ihres Verlobten stellen muss. Seit der Spielzeit 2001/2002 ist Scaini festes Ensemblemitglied in Hannover – ihr Entspannungs-Rezept ist das Ergebnis jahrelanger Bühnenerfahrung:
„Am liebsten mache ich mir am Vorstellungstag eine schöne Maske aufs Gesicht, um mich richtig wohl zu fühlen. Zumal durch die Theaterschminke die Haut doch angespannter sein kann. Und dann gibt's ein wunderbares Entspannungsbad – mit Rosmarin, um aufzuwachen, mit Melisse, um zu entspannen – je nachdem, was ich brauche.“ Disziplin braucht die Sängerin dann nicht nur auf der Bühne, die fängt schon beim Essen an. „Meine Ernährung ist auf die spezielle Vorstellungssituation ausgelegt. Am liebsten esse ich Pasta, ganz einfach mit Gemüse oder auch Sushi. Vor allem trinke ich keine Milch und auch auf Schlagsahne verzichte ich.“
Um Stress gar nicht erst aufkommen zu lassen, ist Scaini vor einem Auftritt immer früh im Opernhaus – mindestens zwei Stunden vor der Vorstellung. „Dann habe ich die Ruhe, nochmals meine ganze Partie durchzugehen und auch etwas Gymnastik speziell zum Aufwärmen von Köper und Atmung zu machen.“
Dieses Ritual hat praktische Vorteile, Scaini muss selten auf die Maske warten. Sie ist fast immer die erste. Doch egal ob sie „Aida“, „Donna Anna“, „Fiordiligi“ oder ab September in Stuttgart die „Tosca“ singt – neben allen Gesundheitsregeln ist ihr eins besonders wichtig: „Kurz vor der Vorstellung gilt mein letzter Blick immer dem Foto meiner Tochter, denn die fragt mich immer danach, wie lange denn der Applaus war“, und der ist bei der erfolgreichen Sopranistin selten kurz. ■

Ingo Kailuweit beim KKH-Gesundheitslauf im Jahr 2005 am Maschsee in Hannover.

Ingo Kailuweit

Klare Ziele und Ruhe bewahren

Sein Job ist auch seine Antriebsfeder für den Sport: „Ich habe durch den Beruf nur wenige körperliche Anstrengungen und brauche daher den Ausgleich und das Gefühl, auch etwas für meine Gesundheit zu tun.“ Seit 1999 ist Ingo Kailuweit Vorstands-Chef der Kaufmännischen Krankenkasse Hannover, seine Zeit verbringt er überwiegend am Schreibtisch, in Sitzungen und im Auto. Um im Stress nicht unterzugehen, hat Kailuweit eine schlichte Erkenntnis zur Regel gemacht: „Ich konzentriere mich immer nur auf eine Sache. Hektische Zeiten überbrücke ich mit fünf Minuten Ruhe.“
Zeit für Sport hat der Vater von zwei Kindern (Daniela, 23, und Björn, 21 Jahre) abends und am Wochenende. Und da läuft er denn auch regelmäßig, spielt Tennis und macht Fahrradtouren. Im Winter kommt auch noch Skilaufen hinzu. Gemeinschaftssinn seiner Lübecker „Clique“ hatte ihn einst zum Sport animiert – daraus wurden immerhin 30 Jahre Handballspiel. Dasselbe Prinzip wie beim Herz-Kreis-Lauf, zu dem die KKH letztes Jahr mehr als 11 000 Läufer in 18 Städten motivieren konnte. ■

Frank Klemm

Setzen und einfach tief durchatmen

Am Schreibtisch trifft man Frank Klemm zur Zeit eher selten an. Im Dezember hat der ehemalige Vertriebsleiter das Lifestyle-Restaurant „12 Apostel“ im hannoverschen Pelikanviertel mit 250 Plätzen eröffnet. Da gibt es für den Chef natürlich reichlich Arbeit.

„Der Terminkalender ist randvoll, vor allem jede Menge Termine mit Lieferanten“, erklärt Geschäftsführer Klemm. „Und für den Sport bleibt seit Wochen kaum Freiraum.“ Aber wenn erst einmal alles läuft, ist das erklärte Ziel, dreimal pro Woche aktiv zu werden. Schließlich sei Sport für ihn auch ein großes Stück Lebensqualität.

Und überhaupt sollte man „Sport bis ins hohe Alter treiben. Allerdings immer angepasst sowohl ans biologische als auch ans gefühlte Alter. Das jedenfalls habe ich mir vorgenommen.“

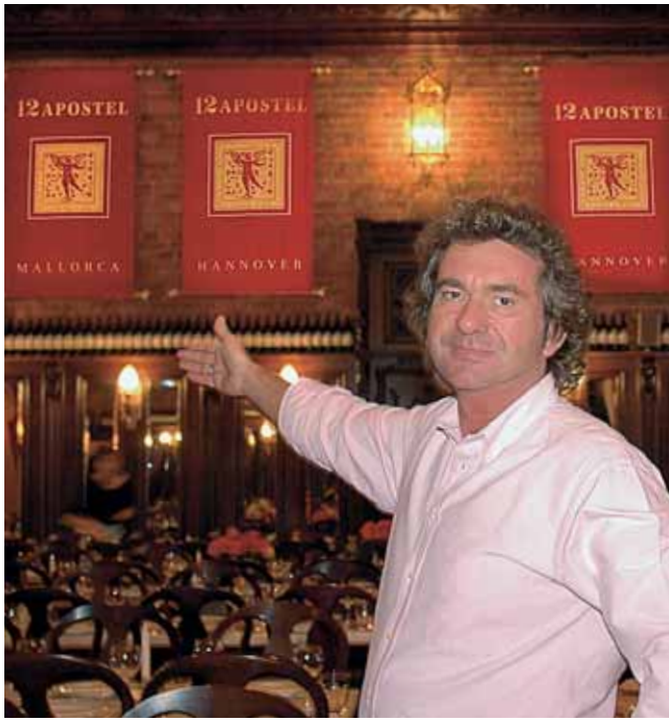
Am liebsten „schrubbt“ der überzeugte Hannoveraner mit dem Mountainbike durchs Gelände. „Wenn es die Zeit zulässt, gerne am Vormittag“, erklärt er und fügt hinzu: „Es gibt wirklich tolle Strecken rund um Hannover.“ Entspannung zwischen den Terminen findet Frank Klemm, indem er sich einfach „die Beine vertritt und frische Luft schnappt – egal bei welchem Wetter“. Und falls es mal ganz dick kommt, empfiehlt der Gastronom: „Hinsetzen, dreimal lang und tief durchatmen – dann geht’s weiter.“

Wie oft er diese Strategie angewendet haben mag in der dreimonatigen Umbauphase des biblischen Pizzatempels in der List, lässt sich nur erahnen.

Alles wurde aufwändig umgestaltet. Wo früher puristisches Industriehallenflair herrschte, empfängt jetzt italienische Lebensart aus prächtigen Fresken, handgeschnitzten Wandverkleidungen und riesigen Kronleuchtern die Gäste.

Immerhin kann sich Frank Klemm ab sofort im eigenen Haus auch seinem kulinarischen Fitnessplan widmen.

Schließlich rät er zu „gesunder Ernährung, mediterraner Kost, gerne auch mal eine Pizza zwischendurch und ab und zu ein Glas Rotwein.“ Prost. ■



KLINIK DR. GABRIELE POHL DGP
Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie,
Mitglied in der VDPC

Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover
Tel. 0511 . 39 41 102

- Face-/Stirn-/Halslifting
- Oberlid-/Unterlidkorrektur
- Nasen-/Kinn-/Ohrkorrektur
- Faltenunterspritzung
- Eigenfetttransfer
- Brustvergrößerung
- Brustreduktion
- Bruststraffung
- Fettabsaugung
- Bauchdeckenplatik

Dr. med. Gabriele Pohl leitet seit sechs Jahren die Klinik für plastische und ästhetische Chirugie. Sie ist Mitglied der Vereinigung der deutschen Plastischen Chirurgen und legt Wert auf seriöse Aufklärung und ausführliche Beratung vor den gewünschten Eingriffen.

SCHÖNHEIT IST EIN ZERBRECHLICHES GUT.

Zu allen Zeiten wollten die Menschen schön sein. Schönheit stand und steht noch immer als Synonym für Glück, Zufriedenheit und Erfolg.

Hier kann ein ästhetischer Eingriff große Erleichterung bringen.

Die Entscheidung dadurch zu einer positiven Ausstrahlung zu gelangen, öffnet die Seele. Das neue Selbstwertgefühl wird zum Lebensgefühl.

DR. MED. GABRIELE POHL

www.klinik-dr-gabriele-pohl.de

Schoko, Salz und

Die grauen Wintertage schlagen kräftig auf's Gemüt. Wie Sie dem entfliehen können und wohin,

Verwöhn-Programm mit Schokolade bietet das „Revita Hotel" in Bad Lauterberg.

Kaviar

hat **nobilis** herausgefunden.

Der Jahreswechsel ist vollbracht, die letzten Weihnachtskekse vernascht, die literarischen Geschenke ausgeschmökert. Was bleibt ist Wetterfrust und Festtagsvölle. Ersteres lädt zum Einmummeln auf dem heimischen Sofa, letzteres mahnt zum Aufraffen und Sporttreiben. Die Lösung ist der Mittelweg: Ein Wohlfühltripp, bei dem man ungeliebte Pfunde zumindest schön pflegen lassen und gleichzeitig den lieben langen Tag im flauschigen Frottee herumfletzen kann.

Toll auch, dass man wie in der Vorweihnachtszeit weiterhin alle kulinarischen Köstlichkeiten genießen darf! Denn die Kosmetikbranche hat den Küchenvorratsschrank neu entdeckt. Von Schokolade bis Kaviar ist alles erlaubt. Lecker. Einen Haken allerdings gibt es: statt sich die Süßis und Extravaganzen auf dem Teller zu drapieren, wird es einem gepflegt in die Visage geschmiert. Der Trend ist nicht neu, denken wir nur an die gute alte Cleopatra, die einst in Milch und Honig entspannte.

Es wird angenommen, dass Schokolade aufgrund ihres hohen Zuckeranteils den Serotoninspiegel im Gehirn anhebt – und so als leckeres „Antidepressivum" gegen trübe Wintertage wirkt. Also, weshalb nicht gleich in guter Laune baden. Badezusätze setzen sich schließlich nicht auf den Hüften ab! Und Kaviarextrakte sollen gegen das Altern helfen. Die Fischeier sind mineralstoffhaltige Eiweißbomben mit einem Fettanteil von rund 16 Prozent. Das macht nicht wirklich jünger, hilft aber bei trockener Haut. Überhaupt gilt für sämtliche Schönheitsbehandlungen mit Lebensmitteln: Sie wirken nicht medizinisch, aber sie verwöhnen ungemein. Also halten wir es mit Else Kling: „Wenn's schön macht …"

Für die Schönheit muss man dabei nicht einmal in die Ferne schweifen. Niedersachsen hat in Sachen „Wellness" einiges zu bieten. Vom Winterwochenende in den Bergen bis zum Strandspaziergang in Wind umwehtem Grau ist alles möglich.

Besagte Schoko-Pakete kann man im romantischen „Revita Park- und Sporthotel" in Bad Lauterberg und im feudalen „Strandhotel Kurhaus Juist" genießen. Wer statt Schoko im Auge lieber zeitgenössische Kunst und Design des 21. Jahrhundert haben will, der muss ins „Ritz-Carlton Wolfsburg". Der Wellnessbereich ist hier ebenso exquisit wie der Rest des 5-Sterne-Superior-Hotels – und ist den Gästen des Hauses vorbehalten.

Wer sicher sein möchte, dass er allein im Wellness-Bereich ist, dem sei die Spa Suite im „Castanea Resort" in Adendorf (Lüneburger Heide) empfohlen. Hier wird direkt im Zimmer behandelt und danach geht es in die eigene Sauna. Wer sich doch nach draußen wagt, der kann sich im „Castanea" sportlich betätigen. Golf wird hier nämlich zum Sport der kalten Jahreszeit erklärt. Das Prinzip des „Private Wellness" wird übrigens auch im „Fleesensee Spa" angeboten. Dort kann man die „My Spa-Suite" für mindestens drei Stunden mieten und bis zu sechs Freunde auf eine traute Entspannungsrunde einladen.

> „Wenn man auf seinen Körper achtet, geht's auch dem Kopf besser."
>
> *Jil Sander, Designerin*

Niedersachsen ist auch das Land der Thermen. Eine Menge Kur- und >

Entspannung pur!

Die besten Ratschläge des Reise- und Wellnessmagazins *Nordtour* vom NDR:

- **Ausflugs- und Reiseziele**
- **Viele Tipps für zu Hause: Fitnessübungen, Entspannungstricks, Kräuterkunde, Massagetechniken, Rezepte …**

Ein tolles Buch und ein echter Geheimtipp für alle, die sich mal wieder rundum wohl fühlen möchten!

144 Seiten, 116 Farbfotos, ISBN 3-89993-708-2, € 15,90

Im Buchhandel erhältlich.

Das Buch zur TV-Sendung

Ja, hiermit bestelle ich

Expl.	ISBN 3-89993-	Titel/Preis
____	708-2	Das Nordtour Wohlfühlbuch; € 15,90

Lieferung über Schlütersche zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

Bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG;
Postanschrift: 30130 Hannover; Telefon 0511 8550-2538,
Telefax 0511 8550-2408, buchvertrieb@schluetersche.de

Absender

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

B E S T E L L S C H E I N

Das beste Mittel gegen Winterfrust: Die Seele baumeln und den Körper verwöhnen lassen. Das „Strandhotel Kurhaus Juist“ bietet entspannende Rundum-Pakete.

„Alles, was Sie hier sehen, verdanke ich Spaghetti.“

Sophia Loren, Schauspielerin

> Heilbäder locken mit Entspannung in Solebädern und Saunalandschaften. Auf diese Art kann man der grauen Wintertristesse entfliehen. So zum Beispiel in der „Bali Therme“ in Bad Oeynhausen, deren Name Programm ist. Einst gab es in dem Kurzentrum nur Behandlungsräume und Wasserbecken mit unterschiedlichem Salzgehalt, die den Gelenken Entlastung und der Muskulatur Entspannung versprachen. Mittlerweile sind Erlebnisbecken mit Strudel, Sprudel und Grotte hinzugekommen. Der Clou aber ist die Saunalandschaft. Die weckt Fernweh mit ihrem balinesischen Mobiliar, behaglichen Kamin und fernöstlichen Accessoires. Selbst am Sonntag herrscht entspannte Ruhe.

Ähnlich beschaulich geht es in der „Landgrafen-Therme“ in Bad Nenndorf zu. Highlight der Saunalandschaft ist die sogenannte „Galeriesauna“ aus Polarkiefer. Gesessen wird oberhalb des gemauerten Ofens. Dadurch entsteht ein besonderes Reizklima, das ein angenehmes, aber doch intensives Schwitzen ermöglicht. Auch die Meersalzgrotte, die gegen Aufpreis dreimal täglich besucht werden kann, ist empfehlenswert.

Entspannende Moorpackung in der „Landgrafen-Therme“.

Das Gezeitenland auf Borkum lädt zur Schiffsreise. Seit August 2005 bietet das Bad, dessen Architektur der eines Luxusdampfers ähnelt, auf drei sogenannten „Decks“ Entspannung, Wasserspaß und Wellness.

Aber wo gibt’s jetzt die ausgefallenen Kavier-Behandlungen? Unter anderem exklusiv in Kosmetikinstituten, die mit „Klapp Cosmetics“ behandeln. Nur den Champagner müssen Sie selbst kalt stellen. ■

Adressen und Infos zu Wellness-Paketen:

Schokolade, Rosen & Champagner *inkl. zwei Übernachtungen, Langschläfer-Frühstück, Abendmenüs, Begrüßungs-Champagner, „Hot Chocolate"-Verwöhnbehandlung, Rosenölbad, Nutzung der Wellnesslandschaft: ab 267 Euro pro Person.* **Revita Park- und Sporthotel,** *Bad Lauterberg, Tel (05524) 83 04 0, www.revita-hotel.de*

Schokoladen-Rendezvous *inkl. vier Übernachtungen in der Junior-Suite, Halbpension, Schoko-Rasulbad, Synchron-Ganzkörper-Massage, Schoko-Sprudelbad, Wärmebehandlung im Wasserbett, warmem Schokoladengetränk und Schoko-Desserts zu jedem Menü: ab 500 Euro pro Person. Achtung: das Hotel macht bis zum 13.2. Betriebsferien, das Angebot ist bis zum 27.3. buchbar.* **Strandhotel Kurhaus Juist,** *Tel (04935) 91 62 03, www.kurhaus-juist.de*

Strandhotel Kurhaus Juist

Entspannung pur *inkl. Übernachtung im Deluxe-Zimmer, Frühstück, 3-Gang-Menü, Tea Time in der Lobby Lounge, Vollmassage, Beauty Behandlung inklusive Gesichtspflege und Maniküre, mit dem Namen bestickter Bademantel, Abschiedsgeschenk, Limousinenservice: Einzelzimmer 488, Doppelzimmer 754 Euro.* **Ritz-Carlton Wolfsburg,** *Tel (05361) 60 70 00, www.ritzcarlton.com*

Wellness ganz privat: die Spa Suite im Castanea Resort

Meerzauber *inkl. Übernachtung in der Spa Suite, Frühstücksbuffet, Nutzung des Wellness-Bereichs, Bademantel und eine dreiteilige Spa Prestige-Behandlung vom Kopf bis zu den Füßen: 248 Euro als Einzelarrangement, 215 Euro pro Person im Doppelzimmer.* **Castanea Resort Hotel,** *Adendorf, Tel (04131) 22 33 0, www.castanea-resort.de*

My Spa: *Privater Wellnessbereich des Fleesensee Spa. Ohne Behandlung pro Stunde ab 40 Euro, mit Behandlungen ab 135 Euro pro Person.* **Fleesensee Spa,** *Göhren-Lebbin, Tel (039932) 80 50 0, www.fleesensee-spa.de*

Bali Therme, *Morsbachallee 5, 32545 Bad Oeynhausen, Tel (05731) 30 53 0, www.balitherme.de*

Landgrafen Therme, *Kurhausstraße, 31542 Bad Nenndorf, Tel (05723) 70 26 50, www.badnenndorf.de/gesund/landgrafen-therme/*

Gezeitenland, *Goethestrasse 27, 26757 Borkum, Tel (04922) 93 36 00, www.gezeitenland.de*

Hot-Chocolate-Produkte: **Klapp Cosmetics GmbH,** *Hanroeder Strasse 24, 37235 Hessisch Lichtenau, www.klapp-cosmetics.de*

ÄSTHETIK OHNE KOMPROMISSE

ÄSTHETIK | IMPLANTOLOGIE | 3-D DIAGNOSTIK | FACHLABOR

Unsere Leistungen:

Das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde unter einem Dach

- Individuelle Diagnostik- und Therapieplanung
- Ästhetik für höchste Ansprüche mit modernsten Materialien
- Ärzte-Team mit langjähriger implantologischer Erfahrung
- Alle Behandlungen auch in Vollnarkose oder Spezialsedierung durch unsere Anästhesisten möglich
- Sicherheit und Präzision durch 3-D Diagnostik mit der Digitalen Volumentomografie (DVT)
- Fachlabor für Zahnästhetik und Implantologie im Hause
- Auf Wunsch stationäre Aufnahme

PRIVATZAHNKLINIK
HANNOVER

WWW.PRIVATZAHNKLINIK-HANNOVER.DE
H.-BAHLSEN-ALLEE 49 | 30655 HANNOVER
INFOLINE (05 11) 3 90 88 13

Das „Blue Peel“ wird nur von Ärzten durchgeführt.

Haut-Sache

Akne, Narben und Hautschäden

Spuren der Zeit müssen nicht sein

Schöne glatte Haut ist nicht immer ein Geschenk der Natur. Nur Kinder haben eine Pfirsichhaut ohne Unebenheiten und Spuren des Alters. Bereits in der Pubertät verändert sich das Hautbild des Menschen und Unreinheiten, Akne oder Sonnenschäden hinterlassen ihre sichtbaren Spuren im Gesicht.

Hautprobleme dauerhaft lösen

Jahr für Jahr zeichnen sich Falten und Linien ein und machen – individuell unterschiedlich – deutlich wie alt jemand ist. Cremes und Tinkturen bringen bis zu einem gewissen Grad Linderung. Aber trotz guter Pflege leiden auch manche Erwachsene unter Akne, unreiner Haut, Pigmentflecken und immer wieder auftretenden Hautirritationen. Wenn der Hautarzt nicht mehr helfen kann, führt der Wunsch nach Korrektur solcher Hautschäden die Patienten immer häufiger in die Praxen für Plastisch-Ästhetische Chirurgie.

Dieser Zweig der Medizin hält eine Reihe von Behandlungsmöglichkeiten für Hautprobleme bereit. Dr. Ramon Wakili, Facharzt für Plastisch-Ästhetische Chirurgie in Hannover-Langenhagen: „Viele Menschen ärgern sich jahrelang über eine Akne oder die verbliebenen Narben. Das muss nicht sein: um diese Probleme zu bessern, sind nicht einmal operative Eingriffe notwendig. Ich empfehle bei starker Akne eine aus mehreren Salben und Cremes bestehende Regenerationskur, welche die Zellstruktur von innen heilt und ausgleicht, damit die Haut eben und rein wird. Diese Behandlung setzt eine intensive Beratung und Begleitung voraus und dauert rund vier Monate. In dieser Zeit setzt eine tiefe Zellerneuerung in den tieferen Hautschichten ein und erneuert schließlich auch die oberen, sichtbaren Hautschichten.“

Blue Peel Schälkur

In manchen Fällen folgt ein sogenanntes „Blue Peel“ – eine Art Schälkur für die obere Hautschicht. Da sich das Hautbild aber oft durch die Regenrationskur schon sehr verbessert hat, ist das nicht immer nötig. Dr. Wakili: „ Die Kosten dieser Behandlung halten sich im Vergleich zu Kosmetika im Rahmen.“ Fast jeder plastische Chirurg bietet das neue Verfahren für seine Patienten an. Cremebehandlung und Blue Peel kosten zusammen rund 1500 Euro. ■

Leben ohne Juckreiz

So überstehen Sie die kalte Jahreszeit

Winter ist der Härtetest für unsere Haut. nobilis hat bei Dr. med. Gabriele Pohl nachgefragt.

RED: Frau Dr. Pohl, niedrige Temperaturen sind nicht gerade das, was sich unsere Haut wünscht. Warum leidet die Haut unter der kalten Jahreszeit?

DR. POHL: Die Winterluft ist besonders trocken, da kalte Luft weniger Feuchtigkeit halten kann. Dadurch trocknet die Haut stärker aus als zu anderen Jahreszeiten. Fallen die Temperaturen unter 8°C, stellen auch noch die Talkdrüsen ihre Fettproduktion ein und die Haut wird spröde und rissig. Zudem führt Kälte dazu, dass der Körper die Blutzufuhr der Haut drosselt um Wärme zu konservieren. Dadurch mangelt es der Haut zusätzlich an Sauerstoff und Nährstoffen.

RED: Können wir unsere Haut vor den Folgen von Kälte schützen?

DR. POHL: Ja, entscheidend ist, dass die Haut im Winter mehr Fett braucht als in der warmen Jahreszeit. Daher ist es jetzt besonders wichtig, durch fettreiche und nährstoffhaltige Pflegecremes der Austrocknung und Hautalterung vorzubeugen.

RED.: Wie können wir Heizungsluft für unsere Haut optimieren?

DR. POHL: Auch Heizungsluft ist in der Regel sehr trocken und schadet unserer Haut. Hier kann eine zusätzliche Raumbefeuchtung durch Luftbefeuchter aber auch durch Grünpflanzen Abhilfe schaffen. Die relative Luftfeuchtigkeit in geschlossenen Räumen sollte bei 50-60 Prozent liegen.

RED: Warum geht die Fettproduktion der Haut zurück?

DR. POHL: Die Fettproduktion ist nicht nur abhängig von jahreszeitlichen Schwankungen sondern geht mit zunehmendem Alter zurück. Bei Frauen wird diese Entwicklung von der Hormonumstellung während der Wechseljahre verstärkt. Wenn die natürliche Fettproduktion nachlässt, wird die Entstehung von Fältchen begünstigt. Dann sind gute Pflegeprodukte und ausreichendes Trinken unverzichtbar.

RED: Wir trinken also zu wenig?

DR. POHL: Eine hohe Flüssigkeitszufuhr ist wichtig. Die Hautfeuchtigkeit jedoch lässt sich durch eine überdurchschnittliche Flüssigkeitsaufnahme nicht steigern. ■

Selbstheilung nach der EFT-Methode

Gesundheit von innen

Angst vor dem Chef, Stress in der Familie – jeder weiß, all das kann krank machen. Schon die alten Griechen hatten eine ganzheitliche Auffassung der Krankheitsfürsorge – den Einklang von Körper und Geist. „Emotional Freedom Techniques“, kurz „EFT“®, setzt genau da an. In Anlehnung an die traditionelle chinesische Medizin kann jeder seine körpereigenen Akkupunkturpunkte mit einfacher Klopftechnik selbst positiv beeinflussen.
In den 80er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts entwickelte der amerikanische Psychologe Dr. Roger J. Callahan die Grundzüge dieser Therapie von Gary Craig.
Zur Einstimmung auf die Selbstbehandlung mit Ring- und Mittelfinger werden Sätze gesprochen, die das Problem einkreisen. Das Klopfen auf fest definierte Punkte in

Gesicht, Oberkörper und Hände sollte sieben- bis zehnmal rhythmisch und nach Anleitung vorgenommen werden.
Der sogenannte „Kronenpunkt“ oben am Kopf beispielsweise eignet sich besonders für die Behandlung von Süchten.
Bei der Behandlung von Traumata, Schmerzen oder belastenden Ereignissen wurden mit EFT erstaunliche Erfolge erzielt. ■

Die EFT-Methode mit Anwendungsmöglichkeiten zum Nachlesen: „Der einfache Weg zu innerer Ruhe. Die EFT-Methode“, Werner Hofmann, Schlütersche; 12,90 Euro.

Lebensart aus Hannover
nobilis

Sonderheft „Garten“ im Mai 2006.

Der Sommer von seiner nobelsten Seite.

Zurück zur Natur
CAUDALIE®
PARIS
VINOTHÉRAPIE
Ihr Joker* für jugendliche Haut
Die Inhaltsstoffe der Weintraubenschale sind ein Traum: widerstandsfähig, geschmeidig, glatt und goldschimmernd.
* natürlicher Reserveratrol Wirkstoff
Ernst-August Kosmetik
Bahnhofstr. 8 + Karmarschstr. 14

Fein und edel kaufen

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Neuheiten in und um Hannover für Sie entdeckt.

Funkelndes Liebesgeflüster

Wer zum Valentinstag das passende Geschenk sucht, für den bietet MontBlanc ein Ensemble, das die Seele der Beschenkten berühren wird. Das Sternenkollier mit Herzanhänger und Diamantintarsie aus 925er Sterling-Silber verbindet zeitloses Design mit einzigartiger Handwerkskunst. Für den perfekten Auftritt gibt es dazu auch das passende Armband.

Preis: Kollier 475 Euro. Armband 330 Euro
Gesehen bei: MontBlanc Boutique
Kröpckepassage 18, Hannover
(0511) 363 24 37
www.montblanc.com

Neuer Fußballgenuss

So langsam kommt der Ball ins Rollen – Zeit, über bequemen Fußballgenuss in den eigenen vier Wänden nachzudenken. „Flat-TV“, das Zauberwort für neues Fernsehvergnügen war auch Pate für das Design dieses neuen „Media Paneels“. Mit dem frei stehenden und schwenkbaren Designmöbelstück von Brinkmann kommt die Weltmeisterschaft in Perfektion ins Wohnzimmer. Die Flächenbeleuchtung sorgt für das Ambiente zur WM mit Heimvorteil.

Preis: ab 1627 Euro
Gesehen bei:
Einrichtungshaus Hesse
Robert-Hesse-Str. 3, Garbsen
(0511) 279 78-100
www.moebel-hesse.de

Märchen im Flakon

Mit „Aramis Always“ wurde die Liebesgeschichte von Steffi Graf und Andre Agassi eingefangen. Aramis Always for Him und Her ergänzen sich auch optisch perfekt. Zusammengefügt ergeben die Flakons einen Ring – das Symbol der Liebe. Der Damenduft ist aufregend romantisch, der Herrenduft holzig-frisch.

Preis: „Alway’s her“, Eau de Parfum 30 ml, 29 Euro; „Alway’s him“ Eau de Toilette, 30 ml 29 Euro.
Gesehen bei:
Parfümerie Liebe, Karmarschstr. 25, Hannover
(0511) 30 47 11
www.liebe-hannover.de

Stilvolles Wohnmöbel

Schreiben liegt wieder voll im Trend. Der elegante Biedermeier-Sekretär aus Mahagonifurnier auf Eiche schafft dazu das perfekte Ambiente. Das norddeutsche Möbelstück von 1840 gibt jedem Interieur eine besondere, exklusive Note.

Preis: 4500 Euro
Gesehen bei:
WohnLust
Drostestr. 2 (Wedekindplatz), Hannover
(0511) 228 21 87
www.wohnlust-hannover.de

Großer Bahnhof: Die Präsentation des Porsche Cayman S im Porsche Zentrum Hannover.

Leidenschaft mit Sound

Sein Name ist eine Anleihe aus der Tierwelt – der **Cayman S**. Die hannoversche Präsentation des agilen Zweisitzers von Porsche war ein rauschender Siegeszug.

Einsteigen, Türen schließen und losfahren! Wer zum ersten Mal in einem Porsche sitzt, weiß nicht, dass bei diesem reinrassigen Sportwagen auch das Zündschloss viel mit Tradition und Geschichte zu tun hat und links vom Lenkrad sitzt. Der echte Porsche-Pilot lauscht da schon längst mit verzückter Miene dem Sound der fahrdynamischen Urgewalt von 295 Pferdestärken.

Seit Jahrzehnten ist jedes Werk der Autobauer aus dem schwäbischen Zuffenhausen ein Treffer, und ein Blick auf das Siegerlächeln der 1200 Menschen an diesem Abend im Porschezentrum Hannover lässt auch für den „Cayman S“ keine Fragen offen. Während sich der Laie noch an den erstaunlich großen Kofferraumflächen vorn und hinten erfreut, fachsimpeln die Eingeweihten berauscht von der optimalen Gewichtsverteilung des kleinen Flitzers dank des vor der Hinterachse platzierten Mittelmotors.

Dirk Strohmeier, Geschäftsführer des Porsche Zentrums Hannover, hätte den Cayman wohl auch wortlos präsentieren können, der Alligator auf vier Rädern gibt sich selbst schon mit seinen klassischen Design-Merkmalen als Porsche-Krokodil zu erkennen. Wie gefährlich ist ein Kaiman? Frisch aus dem Ei geschlüpft, ist dieses Reptil harmlos. Doch je mehr es wächst, umso bissiger wird es. So anscheinend auch das Porsche-Baby, benannt nach dem caiman crocodilus (ausgesprochen Kejmän).

Egal ob jung oder alt – bei den meisten norddeutschen Gästen sorgt schon minimaler Lackkontakt zu verklärter Verzückung. Auch der Laie erfreut sich an den praktischen Vorzügen der Sportsitze, die sogar für große Passagiere viel Platz bieten. Das serienmäßige Fahrstabilisierungssystem PSM verspricht schließlich auch dem Neuling, ihn sicher auf Kurs zu halten. Kein Wunder, dass so manchem Gast noch lange nach der heißen Show des Kaltblüters das Siegerlächeln im Gesicht steht. ■

FOTO: MARTIN SCHLUTER

Dirk Strohmeier, Geschäftsführer des Porsche Zentrums Hannover beim ersten „Lackkontakt“ mit dem „Cayman“.

Technische Daten

Fahrzeug: ..... Porsche Cayman S
Motor: 3,4-Liter-Sechszylinder-Boxermotor
Getriebe: ..... 6-Gang Getriebe
KW (PS): 217 (295)
Höchstgeschwindigkeit: ..... 275 km/h
Gewicht: ..... 1415 Kilo
Stauraum: ..... 410 Liter
Kosten: ..... 59 825,- Euro
(inkl. diverser Extras, Überführungs- und Zulassungskosten und 16 % MwSt)

Renaissance des Stuck

In der Antike war die Masse aus Gips ein wichtiges Gestaltungsmaterial. Heute ist Stuck der **i-Punkt exklusiven Wohnens** – wie der Lebenstraum von Familie Barke beweist.

In großer Runde vor dem Relief „Tanzende Stunden“: Stuckateur Klaus Stuckert (Mitte) erklärt Hannelore und Klaus Barke weitere Designs.

Die Treppe mit dunkelrotem Teppich und schmiedeeisernem Geländer windet sich an den ovalen Wänden empor. Unter der Gewölbedecke strahlt ein mit böhmischen Prismen behängter Kronleuchter. Die Szenerie erinnert an das Ehedrama „Rosenkrieg“. „Nicht unabsichtlich“, wie Bauherrin Hannelore Barke lachend verrät. Die Ausstattung im Film habe ihr sehr gefallen. Und nun – drei Jahre nach dem Einzug – schaue sie gerne hoch hinauf zum leuchtenden Lüster, dessen Gewicht von 350 Kilogramm friedlich an der Decke hängt. >

FOTOS: CHRISTIAN WYRWA

Elegant, klassisch, wohnlich – das Wohnzimmer mit Blick auf den Rosengarten.

Auge für Details: Bauherr Klaus Barke und Stuckateur Klaus Stuckert (rechts).

Entspannen im klassischen Sinne: Italienische Fresken und Gewölbdecke bieten das passende Ambiente.

Lieben es wohnlich und zeitlos schön: Hannelore und Klaus Barke.

> Hannelore und Klaus Barke haben sich mit ihrem Haus einen Traum erfüllt. Hannelore Barke, in einer großzügigen Lister Altbauwohnung aufgewachsen, wünschte sich das Wohngefühl ihrer Kindheit zurück. Stuck durfte dabei auf keinen Fall fehlen. „Er ist langlebig, zeitlos und gibt unseren Detailwünschen die individuelle Form“, fasst Klaus Barke die Vorteile zusammen.

In der „Villa Barke“ betonen die Stuckprofile den Charakter der Räume, seiner Bewohner oder nehmen Formen verwendeter Möbel auf. Hannelore Barke – begeisterte Malerin von Naturstillleben – entschied sich für ein Profil mit Efeuranken.

Der Maschinenbaumeister Klaus Barke bevorzugte für seinen Rückzugsraum ein schlicht-elegantes Gesims. Die bordeaux-farbenen Küchenwände stehen im Kontrast zum streng-weißen Stuck, dessen Muster auf der Abschlussleiste der Schränke zu entdecken sind. Leisten aus erstarrtem Gips rahmen ebenfalls eine Freskenmalerei aus Italien. So fügt sich Detail an Detail in ein stimmiges Gesamtbild, das dem gegenwärtigen Designtrend weiteren Vorschub leistet.

„Altes“ wird neu entdeckt, wertvolle Materialien und kunstvolle Verarbeitung stehen wieder hoch im Kurs. „Designer arbeiten mit Gold, Messing und Bronze und schaffen stimmungsfrohe Lampen, Möbel oder Wohnaccessoires. In der Gestaltung von Arbeitsräumen setzen An-

„Die tanzenden Stunden“ schmiegen sich an die Treppenwand. Das Relief ist aus der Antike und wurde im 18. Jahrhundert in der Villa des Kardinals Borghese in Rom aufbewahrt. Gipsabdrücke hängen u.a. im Pariser Louvre und Wörlitzer Schloss.

Dezente Tiefe bekommt die Freskenmalerei durch den Stuckrahmen. „Das war die richtige Entscheidung“, bestätigt Hannelore Barke.

tiquitäten wieder Akzente. Und auch der goldene Stuckrahmen hat seine Renaissance“, erläutert Architektin und Interieur-Expertin Anne Peters die Abkehr vom Kargen und Schnörkellosen.

Seine Kunden würde Stuckateurmeister Klaus Stuckert nie als „trendy“ beschreiben. „Wertorientiert“, sagt der Kunsthandwerker, „trifft eher den Kern.“ In seiner Ausstellung für Stuck- und Wandgestaltung stellt er die gängigsten Techniken vor und präsentiert Stuck in allen Formen: als Deckengewölbe, Säule, Gesims, Rosette, Ornament oder auch als Lampenverkleidung. >

Deckengewölbe, Säule, Gesims, Rosette oder Ornament – Stuck ist vielseitig einsetzbar.

Wohnen in einer anderen Dimension

Exklusives Wohnen hat eine Adresse

Wohnen ist eine besonders anspruchsvolle Angelegenheit. Eine Wohnung muss unsere Sehnsucht nach einem rundum gelungenen Leben erfüllen.

Die Wohnanlagen **„Concept:desire“, „Georgenlounge“** und **„Habichtshorst“** von Delta Bau werden diesem Anspruch in besonderer Form gerecht: Die einzigartige Lage in unmittelbarer Nähe zu den Herrenhäuser Gärten oder zur Eilenriede, eine funktionale, durchdachte Architektur und die Ausstattung, die keinen Wunsch offen lässt, zeichnen diese Immobilien aus.

Erleben Sie ein Wohngefühl, das Ihr Leben verändern wird. Denn: Mit weniger werden Sie sich nie mehr zufrieden geben.

GEORGENlounge
The Art of Style

Eigentumswohnungen
Mohrmannstraße 6
Herrenhausen
Attraktive 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Terrasse/Aufzug/Tiefgarage
Wohnfläche 73–120 m²

CONCEPT:desire
Objekt der Begierde

Eigentumswohnungen
Appelstraße 29
Herrenhausen
Attraktive 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit Terrasse/Aufzug/Tiefgarage
Wohnfläche 127–145 m²

HABICHTSHORST
Residenzen

Eigentumswohnungen
Habichtshorststraße 30
Steuerndieb
Exklusive 5- und 6-Zimmer-Wohnungen mit Dachterrasse bzw. Garten/Aufzug/Tiefgarage
Wohnfläche 154–209 m²

Erleben Sie die Idee modernen Wohnens schon heute: 0511/2 80 06-60 oder besuchen Sie uns unter www.deltabau.de

DELTA BAU

Lieblingsplatz von Hannelore Barke – der Treppenaufgang mit Gewölbedecke in lichter Höhe.

„Stuck gibt unseren Wünschen die richtige Form."

Hannelore Barke

Doch die beste Vorstellung bekommen die Bauherren, wenn Muster vor Ort angehalten werden. „Der Kunde ist zunächst bei den Abmessungen sehr vorsichtig, doch was auf der Zeichnung großzügig aussieht, verfehlt im Raum seine Wirkung", weiß Klaus Stuckert.

Seit 13 Jahren betreibt der gelernte Maler und Lackierer seinen Stuckateurbetrieb. Von der Deckenrekonstruktion > in historischen Gebäuden bis zur Wandkalligraphie in Gold reicht sein Leistungsspektrum. An seinen Erfahrungen lässt er auch die Bauherren teilhaben.

„Er hat mir alles erklärt und seine Mitarbeiter hatten selbst bei kniffligen Aufgaben Spaß bei ihrer Arbeit", erzählt Hannelore Barke. Fast täglich war sie mit ihrem Mann auf der Baustelle. Und der Funke für das alte Handwerk ist übergesprungen. „So haben wir ein Gefühl dafür bekommen, wie viel Arbeit eigentlich hinter unseren Wünschen steckt", sagt Klaus Barke im Rückblick.

In einem faustdicken Orner hat er gemeinsam mit seiner Frau weitere Ideen gesammelt. Die Blüten des Treppengeländers könnten mit Blattgold verziert werden und neben dem Relief „Tanzende Stunden" soll ein weiteres Wandornament angebracht werden. Klaus Stuckert lächelt kurz. Dann sprudeln die Vorschläge, was zu dem Bestehenden passen könnte, aus ihm heraus.

Hannelore Barke diskutiert angeregt. Am Ende möchte sie sich im Katalog einen Überblick verschaffen und die eigenen Ideen einfließen lassen. Sie weiß: „Mit Stuck können wir alles nach unseren Wünschen gestalten." Ihre Leidenschaft für Gipsgegossenes hat sie bereits an ihre Kinder weitergegeben. Auch dort veredeln zahlreiche Stuckprofile die Räume. ■ **DORIT AMELANG**

Scharfe Sache

Einzelstücke, die ein Leben lang halten: Die Messer von Jean-José Tritz.

Es gibt potenzielle Kunden, die wirft er sofort raus. Kaum haben sie ihre Wünsche geäußert, schon stehen sie wieder auf dem Bürgersteig vor seiner Werkstatt im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel. Das sind Leute, die glauben, dass die Auftragsbücher von Messermachern vorzugsweise von der Unterwelt gefüllt werden. Der Kiez ist nicht weit, deshalb wird er mit dieser Fehlinterpretation seines Berufsstandes öfter konfrontiert als ihm lieb ist.

„Für solche Menschen arbeite ich nicht." Er sagt das mit einem Nachdruck, der keinen Zweifel daran aufkommen lässt: Die unerwünschte Zielgruppe versteht ihn sofort. Nein, die Kunden des Messermachers Jean-José Tritz haben es nicht auf Menschen, sondern auf Tomaten abgesehen. Auf Gemüse aller Art, auf Fisch, auf Filet. Vor allem ambitionierte Hobbyköche wüssten zu schätzen, sagt der 43-Jährige, dass seine Messer „eindeutig schärfer" als die Konkurrenzprodukte der Industrie seien. „Und schöner sind sie auch, alles Einzelstücke."

Sagt es, dreht sich um und öffnet die Türen des alten Schrankes an der Rückseite seiner Werkstatt. Hier hat er seine Schätze versteckt. Tritz will drei seiner Lieblingsmesser vorführen. Die Entscheidung fällt ihm offensichtlich schwer. Er nimmt einige Schachteln, öffnet sie, zieht ein Messer in einer extrem vorsichtigen Bewegung aus der Scheide, betrachtet es, schiebt es genauso vorsichtig zurück, nimmt eine andere Schachtel. Ob er so behutsam ist, weil er sich schneiden könnte? Jedenfalls vergehen einige Minuten bei >

FOTOS: HEINER SIEFKEN

Mindestens drei Tage Handarbeit investiert Jean-José Tritz (43) in jedes seiner Einzelstücke.

Die Muster in den Klingen sind aufwändige Schmiedetechnik.

> dieser Prozedur. Zeit sich umzusehen. Der erste Gedanke: Es dürfte nur wenig Werkstätten geben, die kleiner sind.

Auf vielleicht zehn Quadratmetern haben zwei Arbeitsbänke Platz, ein Hocker und ein Stuhl. Der zweite Gedanke: Ob er das Rentiergeweih, das über allem thront, auch zu Messergriffen verarbeiten wird? Der dritte Gedanke: Scheint ein sportlicher Typ zu sein. Darauf weist das Mountain-Bike hin, das gleich neben der Ladentür steht. Das Skateboard, das an der Decke hängt, hat aber ausgedient: „Dafür bin ich zu schwer geworden."

Die Vorführmodelle, für die er sich schließlich entschieden hat, legt er auf einen Tisch in der Raummitte. Auf den ersten Blick wird deutlich: Mit herkömmlichen Küchenmessern haben diese Stücke so viel zu tun wie ein Rolls Royce mit einem Ford Fiesta. Die Oberfläche der Griffe, ihre Form, die Farbe des Metalls, der Schwung der Klingen aus Damaszenerstahl:

Das alles strahlt Luxus aus, Handarbeit, Nachhaltigkeit. Diese Messer sind ganz einfach kostbar, deshalb behandelt Tritz sie wie rohe Eier. Und bei Probeschnitt wird deutlich: Verdammt scharf sind sie auch. Stumpfe Klingen seien viel gefährlicher, meint Tritz. Ein Koch arbeite dann „mit mehr Kraft und weniger Kontrolle". Ein wirklich scharfes Messer funktioniere dagegen ohne jede Anstrengung: „Das macht mehr Spaß und wirkt sich auf den Geschmack der Speisen aus. Die Zellen werden nicht zerdrückt, es bleibt mehr Saft im Salat." Ja, eigentlich sei er eine Art Dienstleister des guten Geschmacks.

Spaß und guter Geschmack hatten schon immer ihren Preis. Unter 400 Euro geht keines der Produkte aus der Manufaktur des Franzosen und Wahl-Hamburgers („Sie war groß, blond, hatte grüne Augen") über den kleinen La-

Rolls Royce unter den Messern: Die Klingen aus Damaszenerstahl sind hauchdünn.

Kunstvolle Handarbeit auf zehn Quadratmetern: Die Werkstatt von Jean-José Tritz (43).

dentisch. Je nach Wunsch und Größe gebe es nach oben eigentlich keine Grenzen. An Sammler hat Tritz auch schon Spezialanfertigungen für 1800 Euro verkauft. Seine Kunden erhalten für ihr Geld einen hohen Gegenwert, denn selbst an einer einfachen Klinge arbeitet der Messermacher „mindestens drei Tage". Bei diesen Worten merkt er, dass er seine Messermodelle lange genug vorgeführt hat und packt sie – ganz vorsichtig – wieder ein.

Den Damaszenerstahl produziert Tritz in einer Schmiede in Steinhorst, eine halbe Autostunde vor den Toren Hamburgs. Durch die aufwändige Schmiedetechnik erhalten die Klingen spezielle Muster. Und sie werden extrem hart und sehr fein. Die „Dicke" der Schneiden bewegt sich unterhalb eines Mikrons, das sind weniger als ein zehntausendstel Zentimeter. „Damit können Sie ein Haar spalten", sagt Tritz.

In Eimsbüttel verpasst er den Messern den letzten Schliff, eine Holzscheide und einen Griff, den er exakt an die Hand des zukünftigen Messerbesitzers anpasst. Leder, Horn, Holz, Metall – bezüglich der Materialien bringt er seine Kunden „gerne auf dumme Gedanken".

Apropos dummer Gedanke: Es gibt ein großes skandinavisches Einrichtungshaus, das ganze Messersets für einen Bruchteil des Geldes verkauft, das in Eimsbüttel ein einziges, kleines Messer kostet. Stille. Diese Anmerkung grenzt an eine Beleidigung, es wird ruhig in der kleinen Werkstatt. Ungewöhnlich ruhig. Tritz ist ein Mensch, der gerne und viel spricht. Aber jetzt sammelt er sich einige Sekunden. Er atmet hörbar aus, atmet noch lauter wieder ein, krempelt die Ärmel auf und legt sich die Worte zurecht, die dann mit doppelter Redegeschwindigkeit aus ihm heraussprudeln:

„Jeder Koch hat ein Lieblingsmesser, ich berücksichtige die Vorlieben meiner Kunden. Ein Profi benötigt kein Messerset. Ich kenne Köche, die haben einen Tennisarm, weil ihre vielen Klingen stumpf sind." Und eines sei sicher: Die Freude über den billigen Preis eines Messer währe nicht so lange wie Ärger über schlechte Qualität. ■ Heiner Siefken

Kontakt: Jean-José Tritz (040) 49 78 21.

www.helmrichs.de

helmrichs

INNENAUSBAU · HOLZFACHMARKT · RAUMPLANUNG

Robert Helmrich

Privater und gewerblicher Innenausbau von Meisterhand

Unsere jahrzehntelange Erfahrung gibt uns die Sicherheit, der hochmoderne Maschinenpark die Genauigkeit und unser Anspruch verleiht uns die Flügel, die wir benötigen, um auf jeder noch so schwierigen Baustelle den Überblick zu behalten.

Helmrich´s:
Nicht nur aus Tradition immer gut.

Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen NB
Tel.: 0511-730 66-0 Sonntag ist Schautag: 13–17 Uhr, ohne Beratung/Verkauf

Staatsgäste im Schlepptau

Hannover-Messe 2000: Professor Romano Prodi, Präsident der Europäischen Kommission, trägt sich in das Goldene Buch ein. Helmut Zander legt die richtige Seite vor.

FOTOS: ERHARD HEIDENREICH

Wenn er mit hoch erhobener Hand mit dem Ablaufplan des Rundgangs winkte, konnte sich kein prominenter Gast seiner Aufforderung entziehen. Die Karawane der hochwichtigen Messebesucher zog an den Stand weiter, den Helmut Zander als Protokollchef der Messe AG im Visier hatte.

„Alles in allem werden es wohl so an die 1200 hochkarätige Staatsgäste gewesen sein, die ich während meiner 15-jährigen Dienstzeit im Schlepptau hatte", erinnert sich der 63-Jährige, der am 31. Dezember 2005 den Stab an seinen Nachfolger Michel Rose (40) übergab. Nicht ohne gute Ratschläge aus 40 Jahren Erfahrung im öffentlichen Dienst und bei der Messe AG.

„Zunächst heißt es, Ruhe zu bewahren und Sicherheit auszustrahlen. Dann muss man die Augen überall haben und vorausschauend handeln. Schließlich soll ein guter Protokollchef im Hintergrund bleiben. Es gibt genügend andere, die sich ins Blitzlicht der Fotografen und Fernsehkameras drängeln" lautet sein Resümee.

Ach ja, besonders wichtig ist ein gutes Netzwerk. Man muss die richtigen Leute an der richtigen Stelle kennen. Mit Briefen an den Minister ist es nicht getan. Da ist es schon sehr vorteilhaft, wenn man wie Zander die Strukturen von Behörden durchschaut.

Solche Kontakte entstanden schon, als Helmut Zander noch Pressesprecher der Finanzministerin Birgit Breuel, war, die gelegentlich als der „einzige Mann" im Kabinett von Ernst Albrecht bezeichnet wurde. „Das war eine der spannendsten Epochen in meiner Laufbahn", erinnert sich Zander, der sein Arbeitsleben eher unspektakulär in der Verwaltung der Bundeswehr begonnen hatte.

Zander „verkaufte" als Breuel-Sprecher Themen wie „Steuerreform", „Pri-

Protokollchef Helmut Zander übergab bei der Messe AG den Stab an seinen Nachfolger.

vatisierung“, „Frauen und Familie“ und hatte anschließend kein Problem damit, sich nach einem Gastspiel bei der Expo in das Protokoll der Messe AG einzuarbeiten.

„Man glaubt nicht, wie hilfreich ein solches Netzwerk ist, zu dem natürlich auch die Protokollchefs der großen Unternehmen gehören“, sagt Zander, der zu seiner offiziellen Verabschiedung ehemalige Kollegen wie Christoph von Plato, Protokollchef im Verteidigungsministerium, Michael Dupke von der Lufthansa, Hartmut Ockhardt und Alexander Wilke von der ThyssenKrupp AG begrüßen konnte.

Sie alle halfen dabei, bei Protokollfragen das richtige Augenmaß zu treffen. Wo sitzt mein Chef bei der Messe-Eröffnung? Das war schon oft ein Problem. Und mancher Wirtschaftskapitän bedankte sich artig dafür, dass er von der achten in die zwei Reihe aufrücken durfte.

Die erste Reihe war ohnehin der Topprominenz vorbehalten, die gelegentlich mit großem Gefolge anrückte. Den Vogel schoss 1995 der Präsident der Republik Indonesien, Seine Exzellenz Soeharto, ab, der mit einem Tross von 30 Begleitern anreiste. „Aber nur fünf auf unsere Kosten, das ist internationaler Standard“, wiegelt Zander Bedenken ab. „Allein mit der Autokarawane hätte man eine Brigade bis hinter den Ural verlegen können“, spottete damals ein Bundeswehroffizier. Auch der Besuch von Vladimir Putin, Präsident der russischen Föderation, verlangte im vergangenen Jahr höchste Sicherheitsvorkehrungen. Wesentlich pflegeleichter war da Seine Königliche Hoheit Prinz Philip, Herzog von Edinburg, der seine Begrüßungsworte bei der Eröffnung des britischen Pavillons 1997 an den damals amtierenden Bundeskanzler gerichtet in gutem Deutsch mit den Worten begann „Sehr geehrter Herr Reichskanzler Kohl“.

Mehr Anekdoten gibt der ehemalige Protokollchef nicht preis. Nun hat der gebürtige Preuße mehr Zeit für seine Frau Irmgard, mit der er 40 Jahre verheiratet ist und natürlich seinen Presse Club, den er selbst am 20. Januar 1994 mit gründete. Hier wird er weiter dringend gebraucht. Zum Beispiel bei der Verleihung des Leibniz-Rings Hannover an so bedeutende Persönlichkeiten wie 2005 Bundespräsidenten a. D. Roman Herzog. Dabei braucht man dringend einen Protokollchef. ■ ULRICH EGGERT

Ehrengeleit und Sicherheitsstufe 1 für Vladimir Putin, Präsident der Russischen Föderation. Helmut Zander bleibt im Hintergrund.

Immer vorneweg mit hoch erhobenem Rundgang-Programm: Helmut Zander in Aktion.

Traditionsunternehmen

Golfen am

Der älteste Club der Region wurde 1923 gegründet. Der Golfclub Hannover liegt mit seiner 18-Loch-Anlage am Blauen See in Garbsen.

Clubpräsident Michael Wermelt kommt ins Schwärmen, wenn er seine Anlage beschreibt: „Wir haben einen wundervollen Platz. Die zwölf Bahnen des südlichen Teils sind parkähnlich angelegt, die sechs Bahnen im Norden liegen mitten im Wald. Hier verlangen enge Fairways von den Spielern hohe Konzentration. Zwei Wasserhindernisse bieten zusätzliche Anreize."

Heute würde eine solche Anlage, wie sie in den fünfziger Jahren gebaut wurde, wohl nicht mehr genehmigt werden. Neue Golfplätze entstehen jetzt auf Acker- und Weideflächen und müssen lange warten, bis Neuanpflanzungen von Bäumen und Sträuchern zu Schattenspendern werden.

Die Qualität der Anlage am Blauen See führte dazu, dass mehrere Deutsche Nationale und Internationale Golf-Meisterschaften hier ausgetragen wurden. Vor diesem Hintergrund pflegt der Golfclub Hannover immer auch die sportliche Komponente des Spiels. Einzelne Spieler und Clubmannschaften vertreten seine grün-weißen Farben erfolgreich.

Aber bis dahin ist es ein weiter Weg. „Bei einem Spiel zuzuschauen, ist Spaß. Bei einem Spiel mitzumachen ist Entspannung. Daran zu arbeiten ist Golf", sagt Bob Hope, der es aus Erfahrung weiß. Bei dieser Arbeit hilft im Golfclub Hannover Bill Knowles, einer der besten Golflehrer Deutschlands, mit seinem Team. Auf der Driving Range lehrt er Anfänger geduldig die ersten Schwünge, verbessert die Technik der Fortgeschrittenen und bringt die Erfolgreichen zu höchster Perfektion. Dass er die passenden Schläger dafür auch selbst baut, unterscheidet ihn von vielen anderen Kollegen.

„Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt", lehrt die Geschichte. Diesen ersten Schritt macht der Golfclub Hannover seinen neuen Mitgliedern leicht. Unterschiedliche Angebote umfassen Schnupperkurse, Jahresmitgliedschaften, Firmenmitgliedschaften, Mitgliedschaft auf Raten, für Familien und sogar für Kids, die sich für kleines Geld zu großen Erfolgen führen lassen können.

Präsident Michael Wermelt: „Die Förderung des Nachwuchses wird bei uns ganz groß geschrieben. Dafür haben wir auch einen ordentlichen Betrag in den Etat eingestellt".

Blauen See

Aber auch den Erwachsenen bietet der Golfclub Hannover viele Möglichkeiten wie Clubmannschaften in verschiedenen Leistungsgruppen, Statusgruppen für Damen, Herren, Seniorinnen und Senioren und sogar eine „Pampers-Gruppe“, die spielerisch an den Sport herangeführt wird.

Mittelpunkt des geselligen Lebens ist das Clubhaus mit Ausblick auf das neunte und 18. Grün. Hier trifft man sich zu gemütlicher Runde am 19. Loch und genießt das Angebot der vielseitigen Clubgastronomie. Und hier finden die Siegerehrungen der unterschiedlichen Turniere statt, zu denen Sponsoren aus vielen Branchen gern in Hannovers Traditionsclub laden.

Natürlich hat ein 82 Jahre alter Club auch viele ältere Mitglieder. Aber die spielen meistens unter der Woche, so dass man in Garbsen keine Startzeiten kennt. Vielleicht muss man am Sonntag um elf Uhr mal ein paar Minuten warten. Aber ansonsten heißt es „Willkommen am Abschlag 1“

■ **ULRICH EGGERT**

Golfclub Hannover e.V., Am Blauen See 120, 30823 Garbsen. Tel.: (05137) 730 68
FAX: (05137) 7 58 51
E-Mail: info@golfclub-hannover.de
www.golfclub-hannover.de
Informationen über Angebote des Golfclubs Hannover gibt es im Sekretariat, das eine ausführliche Angebotsmappe bereit hält.

Das Clubhaus des Golfclub Hannover – Mittelpunkt des Vereinslebens mit Blick auf das neunte und 18. Grün.

Der Golfclub Hannover hält für jeden das richtige Angebot bereit: von der Leistungs- bis zur Pampersgruppe.

Bischöfin Dr. Margot Käßmann beim morgendlichen Lauftraining am Maschsee: Der Bildband zeigt auch das Leben in der Leinemetropole.

Liebesbrief in Bildern

So mancher Zugereiste war in der Vergangenheit in Hannover damit konfrontiert, dass sich der „einheimische" Hannoveraner für seine Standortentscheidung aufwändig rechtfertigte. Damit soll aus Sicht der Autoren von „Hannover ist die schönste Stadt der Welt" in Zukunft eindeutig Schluss sein. Fotograf Karl Johaentges, Udo Iwannek und Grafiker Michael Narten haben ihre Liebe zur Stadt in einen aufwändigen Bildband gegossen.

Die Inspiration zum Buchtitel kam von den Hannover 96 Fans. Nachdem der tschechische Vertragsfußballer Jan Simak in der Saison 2003/2004 die Stadt in einem Zeitungsinterview als „öde und hässlich" bezeichnet hatte, skandierten die Fans im Stadion eben jene Lobeshymne auf „ihre" Stadt. Fotograf Johaentges, Textautor Iwannek und Grafiker Narten haben sich vorgenommen, mit ihrem Buch jetzt endgültig die Kritiker zu überzeugen und zu Lokalpatrioten zu machen.

Johaentges, selbst Zugereister aus der Eifel, ist ein alter Hase, hat bereits mehr als 25 Bildbände fotografiert und vor 15 Jahren auch mit dem Hannoveraner Udo Iwannek bereits ein Projekt „unter Hannovers Dächern" verwirklicht. Dieses ist sein viertes Hannoverbuch. 450 Bilder, entstanden zwischen 2000 und heute, zeichnen ein buntes, facettenreiches Bild von der Leinemetropole. Luftaufnahmen, Industriegebäude, Gastroszene und sogar eine joggende Bischöfin – nichts fehlt im Kampf für ein besseres Image der Stadt.

Der knapp 30-seitige Einführungstext erinnert an manchen Stellen allzu sehr an die Imagekamgagne „Wir sind Deutschland", das Wortspiel von Kurt Schwitters beispielsweise, Hannover von hinten gelesen heiße „Re von nah" und das Gegenteil „Vorwärts nach weit" wird hier gewagt mit „Hannover ist die schönste Stadt" übersetzt. Na ja, Liebe darf auch mal über die Stränge schlagen – die Fotos jedenfalls entführen den Betrachter erfolgreich und unterhaltsam in den bildstarken Alltag unserer Stadt. ■

„Hannover ist die schönste Stadt der Welt", Karl Johaentges, Udo Iwannek, Michael Narten, KaJo-Verlag, 36 Euro.

Liebe eines Lebens

Was macht die Faszination „Fußball" aus? Warum hält so mancher junge Mann lieber einen Ball, als die Hand seiner Angebeteten? Elke Heidenreich, Javier Marías, Robert Gernhardt und viele andere haben mit „Tor, Tor, Tor" passend zur Weltmeisterschaft eine unterhaltsame Hommage an den größten Volkssport mit witzigen und unterhaltsamen Fußballgeschichten vorgelegt. In „Mädchen im Abseits" schildert Heidenreich witzig die Kindheit eines Mädchens im Kohlenpott, das über „Flügelzangen" und „Fallrückzieher" lernen muss, dass Fußball – beim Vater angefangen – den meisten Männern über alles geht. Die Autorin liest die Geschichte selbst. In der Erzählung von Joachim Król „Das war eine Einheit: Westfalia Herne, mein Vater und ich", gelesen von Helmut Winkelmann, schmiedet der gemeinsame Gang zum Stadion ein so festes Band zwischen Vater und Sohn, dass sogar der Umzug des Juniors in den 70er Jahren in eine sogenannte „Kommune" bei allem Entsetzen des Vaters nicht zum endgültigen Bruch zwischen den beiden führt – das Ritual „Fußball" ist stärker.

Jeder der vierzehn Texte nähert sich der Faszination des Volkssports mit einer eigenen Perspektive an. Mal darf herzlich über den archaischen Krieger gelacht werden, den seine Fußballleidenschaft vor dem Fernseher mitreißt, mal über die Gemeinsamkeiten von Dr. Grzimek und Sepp Maier. Auch wer bis heute die Abseitsregeln des Spiels auf dem grünen Rasen nicht erklären kann, liegt bei dieser Hör-CD richtig. Wenn Fußball immer so unterhaltsam wäre wie bei „Tor, Tor, Tor", wäre der Volkssport schon lange keine Männerdomäne mehr. ■

„Tor Tor Tor. Fußballgeschichten", Elke Heidenreich, Robert Gernhardt, Javier Marías und andere, der Hörverlag, 9,95 Euro.

Dezente Dramatik

Good Morning Midnight.
Julia Hülsmann Trio with Roger Cicero,
ACT 9709-2, 14,99 Euro

Wundersame Welten tun sich auf in „Good Morning Midnight“ (ACT) vom Julia Hülsmann Trio. Die Berliner Jazz-Pianistin hat diesmal die versponnene Lyrik der amerikanischen Dichterin Emily Dickinson (1830-86) vertont und die erstaunlich modern wirkende Kollektion mit dem Nick-Drake-Titel „Rainman“ angereichert. Den Gesang liefert nicht, wie man vermuten könnte, eine Frau, sondern Roger Cicero, dessen klare, helle und geschmeidige Stimme sich ganz ausgezeichnet einfügt. Die CD wirkt elegant bis zurückhaltend, aber nie dröge. Jeder Titel hat eine andere Atmosphäre: „Will There Really Be A Morning“ baut sich mit feinsinniger Dramatik auf, beim besonders dezenten „My River“ kommt seltsam knistrige Elektronik ins Spiel, während „When Plato Was A Certainty“ streckenweise gut swingt. Mit melodischen und rhythmischen Extravaganzen muss man jederzeit rechnen, aber die Musik wirkt nie übermäßig verkopft – allerdings stets kontrolliert, selbst wenn es mal etwas treibender wird, wie in dem Song „Tell Her“. Hülsmanns intelligentes Spiel hat zuweilen einen impressionistischen Touch und ist bei aller technischen Reife erfreulich frei von hohlem Virtuosentum. Auffällig auch Heinrich Köbberling mit seinem recht trockenen, aber höchst flexiblen Schlagzeug, zu dem Marc Muellbauers runder Bass die passende Ergänzung darstellt. Eine nuancenreiche CD, die man sehr oft hören kann – vielleicht nicht unbedingt beim Abwasch. Die Gruppe kommt am 5. Februar in den hannoverschen Club „Marlene“. ■

Einzigartiger Engelsgesang

Obrigado. Teresa Salgueiro,
EMI, 15,99 Euro.

Genau das Richtige für kalte Wintertage: „Obrigado“ von Teresa Salgueiro. Die Sängerin der portugiesischen Kultgruppe Madredeus hat auf dieser ersten Veröffentlichung unter eigenem Namen einen Strauß aus Kooperationen mit zahlreichen internationalen Musikern in einem Zeitraum von 15 Jahren gebunden. Zwar finden sich unter den 14 Titeln nur drei Neuveröffentlichungen, interessant bleibt die Kompilation gleichwohl. Verbindendes Element bei dieser Reise zwischen Folklore, Soft-Jazz und Pop ist Teresas Engelsstimme, die selbst den größten Eisklotz zum Schmelzen bringen dürfte. Auf die Gefahr hin, dass die Grenze zum Kitsch schon mal überschritten wird, wie etwa im Duett mit José Carreras. Dem stehen aber viele Leckerlis gegenüber, deren kuriosestes der mehr als zehnminütige „Pregâo Moçárabe Mix“ ist: Der britische Exzentriker Jah Wobble hat hier eine Art Crossover aus indischer Musik, Fado und Dancefloor gebastelt. Eigenwillig abgemischt sind auch die beiden Titel mit dem japanischen Akkordeonisten Coba. Die Aufnahme „Olhos Negros“ mit dem Chor „Orfeâo Dr. Edmundo Machado de Oliveira“ berührt nachhaltig, und Anhänger von stilvoller Schlichtheit sollten an „Maria Solina“, einem Zusammenwirken mit dem galizischen Dudelsackspieler Carlos Núnez, ihre Freude haben. Wer die Stücke lieber etwas komplizierter mag: „Ondas“ mit dem brasilianischen Sänger Zeca Baleiro ist diesbezüglich ein Anspieltipp. ■

Anzeigenschluss für die Ausgabe Nr. 3 der **nobilis** ist der 6. Februar 2006.

Lebensart aus Hannover
nobilis

FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffausbau
Osterriedestr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

Restaurieren
Beizen
Polieren
Antiquitäten:
Biedermeier+
Barock

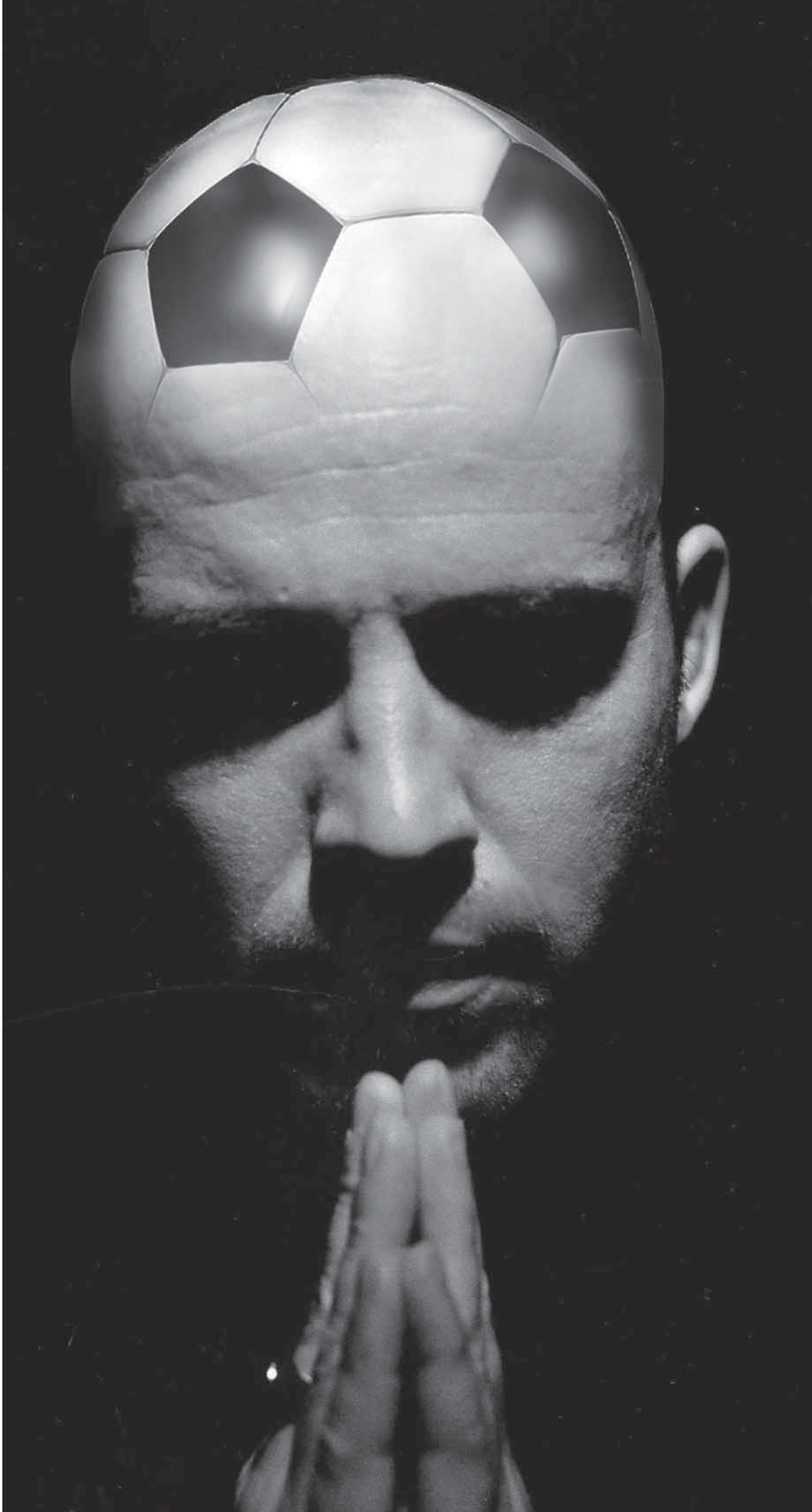
Wachsoberflächen
Abbeizarbeiten
Geflechtarbeiten
Polsterarbeiten
Sonderanfertigungen

seit 1961

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Tel. 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76

Kunst und Kicken

Die Fußball-Weltmeisterschaft steht vor der Tür. Die Begeisterung über die schönste Nebensache der Welt hat auch **Theater und Museen** erfasst. nobilis stellt einige Projekte vor.



Lutz von Rosenberg Lipinsky: „Der letzte Mann". Werkstatt Galerie Calenberg am 10. Februar um 20.30 Uhr.

Theater und Fußball haben viel gemeinsam“, sagt Wilfried Schulz, Intendant des Staatsschauspiels. „Es gibt jeweils eine Mannschaft, ein Publikum, ein Spielfeld und bestimmte Regeln. Und beides hat etwas mit Schicksal zu tun.“

Wenn vom 9. Juni bis 9. Juli 2006 Deutschland im Fußball-Weltmeisterschafts-Fieber versinkt, stehen die hannoverschen Kulturschaffenden nicht abseits. In Sachen Event-Kultur schon gar nicht: Für den Waterlooplatz plant etwa die Stadt Hannover während der WM ein „Fan Fest“ mit Übertragungen und Rahmenprogramm in einer eigens errichteten Open Air Arena. Zwischen dieser Stätte und dem Hauptbahnhof sollen sich zudem auf einer „WM Meile“ acht Nationen von Italien über Mexiko bis Angola mit Kleinkunst, Folklore und Musik präsentieren.

Aber auch manche Musentempel werden vom Fußballtaumel erfasst. So haben gleich drei Staatsschauspiel-Produktionen der laufenden Saison mit dem Kicken zu tun, und zwei davon sind bereits angelaufen. Zum Jahresende hatte „Männer 06“ Premiere, ein Liederabend von Franz Wittenbrink, der dieser humoristischen Analyse maskuliner Befindlichkeiten zwischen Hermann Löns, Peter Maffay und Heintje den Untertitel „Ein Stadiongesang“ gegeben hat. Das Premierenpublikum geriet jedenfalls derart außer Rand und Band, dass die Atmosphäre im Stadion kaum turbulenter sein kann.

Im Jugendstück „Kick & Rush“ von Andri Beyeler ist der Fußball eine Metapher für allgemeine Lebensfragen. Am 25. Februar schließlich hat „Wir im Finale“ von Marc Becker in der Cumberlandschen Galerie Premiere.

Zudem haben die Theatermacher in der Cumberlandschen Galerie das „Vereinsheim“ installiert. Zweimal im Monat sollen hier bis auf Weiteres zum Thema passende Veranstaltungen aller Art stattfinden: „Mal lustig, mal ernst, mal kritisch“, erläutert Dramaturg Robert Koall. Am 2. Februar um 20.15 Uhr will etwa Martin Sonneborn, bekannt vom Satiremagazin Titanic, unter dem Motto „Ich tat es für mein Land“ berichten, „wie die WM wirklich nach Deutschland kam“.

Früher waren Intellektuelle und Fans des runden Leders ja recht feindliche Lager, während es heutzutage auch in Kulturkreisen eher uncool ist, sich als Fußballmuffel zu outen. „Ich glaube, das Publikumsverhalten hat sich in beiden Bereichen geändert“, meint Intendant Schulz dazu. „Es gibt inzwischen bei dem Besucherkreis der AWD-Arena und dem des Schauspielhauses eine recht große Schnittmenge.“

„Kampf sehe ich natürlich viel lieber im Fußball ausgelebt als im Krieg!“

Harald Schandry

In der freien Theaterszene geht’s auch ums Kicken: Das Alte Magazin plant für den März die Premiere von Jörg Menke-Peitzmeyers Stück „Steht auf, wenn ihr Rote seid“ – der Autor hat den Text, der ursprünglich die „Schalker“ im Titel führte, exklusiv auf hannoversche Verhältnisse umgeschrieben. „Ich wollte schon länger etwas über Fans machen“, sagt Intendant und Regisseur Harald Schandry, „In manchen Bereichen kann ich die Faszination Fußball gut nachvollziehen, diese bedingungslose ‚Verjetzung’ zum Beispiel, wenn nur der Moment zählt. Und die Auseinandersetzung, der Kampf ist ein archaischer Trieb, den ich natürlich viel lieber im Fußball ausgelebt sehe als im Krieg.“

Das Archaische ist auch ein wichtiges Element in der Ausstellung „Kult um den Ball – Auf den Spuren des Fußballs“, die ab Mai im Hildesheimer Roemer- und Pelizaeus-Museum zu sehen sein wird. Die Schau soll mit über 200 Exponaten bis an die Wurzeln zurückgehen: „In China wurde schon im 3. vorchristlichen Jahrtausend eine Art Fußball gespielt“, erläutert Kuratorin Kristina Zappen. Vermutlich zu Beginn des 7. Jahrhundert entwickelten die Japaner daraus das Spiel „Kemari“, das im Zusammenhang mit religiösen Riten ausschließlich in Tempelbezirken ausgeübt wurde. Dabei galt es einen rund 20 Zentimeter großen Lederball durch Zuspielen möglichst lange in der Luft zu halten. Auch bei den alten Kulturvölkern Mittelamerikas war der Ballspielplatz ein heiliger Ort. In manchen Fällen fielen hier die Verlierer des Matchs dem Opfertod anheim.

Das Historische Museum Hannover zettelt ab Mai ein „HEIMSPIEL“ an, mit dem Untertitel „Oder wie kommt der Fußball in unsere vier Wände?“ Dabei liegt ein Schwerpunkt bei den in diesem Hause so beliebten Rauminszenierungen. „Wir bauen unter anderem ein Wohnzimmer und eine kleine Kneipe auf“, kündigt Museumsdirektor Dr. Thomas Schwark an, „um zu zeigen, wie das Spektakel Fußball im privaten Rahmen erlebt wurde und wird.“

Die Ausstellung wird aber nicht nur zum Gucken geeignet sein, zahlreiche Exponate sind Tischfußballspiele aller Art, „und davon können einige benutzt werden“, wie Schwark betont. Wobei Schwark eine erstaunliche Beobachtung gemacht hat: „‚Krökeln’ heißt es nur in Hannover, nirgendwo sonst. Keiner weiß warum.“ ■ JOERG WORAT

FRISÖR

IM MOMENT
~~KEINE~~
WARTEZEIT

Sichtbarer Erfolg: ein Inserat in den GelbenSeiten.

Bei der Suche nach Produkten, Waren und Dienstleistungen gibt es kaum ein anderes Medium*, das so häufig zur Entscheidungsfindung herangezogen wird, wie die GelbenSeiten. Kein Wunder, denn mit mehr als 96 % Bekanntheit** kennt sie jedes Kind. So müssen Sie Ihre Kunden nicht erst suchen – Ihre Kunden finden Sie. Mit allen relevanten Informationen rund um Ihr Angebot. Profitieren Sie von der Kompetenz der GelbenSeiten.
Unter **Freecall 0800 85 50 85 50** können Sie schnell und kostenlos aktuelle Informationen anfordern.

* Quelle: Ipsos Mai 2004 im Auftrag der GelbeSeiten Marketing Gesellschaft mbH; Basis: Grundgesamtheit n=1000.
** Quelle: Ipsos Mai 2004 im Auftrag der GelbeSeiten Marketing Gesellschaft mbH; Basis: Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren in Privathaushalten.

GelbeSeiten®
machen das Leben leichter.

Kultur im Februar

„Ich glaube, wenn Mozart heute noch leben würde, würde er sowas ähnliches machen wie ich“, diese Worte stammen vom Musikproduzenten Dieter Bohlen. Dass uns das erspart bleibt, ist für so manchen sicher noch ein Grund mehr, sich über das Mozartjahr anlässlich dessen 250. Geburtstages zu freuen.
Am 27. Januar 1756 kam der Knabe, der durch seine Musik die Welt verändern sollte, in Salzburg auf die Welt: Ioannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilius Mozart. Mit sechs hat das Wunderkind erstmals mit seiner Musik bei einem Auftritt in München Geld verdient, seitdem ist seine Erfolgsgeschichte nie abgerissen. In Niedersachsen war Mozart nie, gefeiert wird trotzdem. nobilis hat eine erlesene Auswahl für Sie zusammengestellt.

Kartenservice

weitere Informationen unter www.hannover.de

Altes Magazin
Kestnerstraße 18
Telefon (05 11) 81 69 81
www.altes-magazin.de

Ballhof
Ballhofstraße 5
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Ballhofzwei
Knochenhauerstr. 28;
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Commedia Futura
Seilerstraße 15F
Telefon (05 11) 81 63 53
www.commedia-futura.de

Cumberlandsche Galerie
Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11

Fürstenhaus Herrenhausen-Museum
Alte Herrenhäuser Straße 14
Telefon (0172) 420 49 57
www.welfen.de

GOP Varieté
Georgstraße 36
Telefon (05 11) 301 86 70
www.gop-variete.de

Historisches Museum
Pferdestr. 6, Eing. Burgstr.
Telefon (0511) 16 84 23 52
www.hannover-museum.de

Jazz Club
Am Lindener Berg 38
Telefon (05 11) 45 44 55
www.jazz-club.de

Kanapee
Edenstraße 1, Tel (0511) 348 17 17
www.kanapee.de

Kestnergesellschaft
Goseriede 11
Telefon (0511) 70 12 00
www.kestner.org

Kestner-Museum
Trammplatz 3
Telefon (0511) 16 84 21 20
www.kestner-museum.de

Kubus
Theodor-Lessing-Platz 2
Telefon (0511) 16 84 57 90
www.hannover.de

Landesbühne
Bultstraße 9
Telefon (05 11) 282 82 80
www.landesbuehne-hannover.de

Landesfunkhaus Niedersachsen
R.-von-Bennigsen-Ufer 22
Telefon (05 11) 988 29 99
www.hannoversche-orchestervereinigung.de

Landesmuseum
Willy-Brandt-Allee 5
Telefon (0511) 980 75
www.nlmh.de

Literaturbüro Hannover e.V.
Sophienstraße 2
Telefon (0511) 88 72 52
www.literaturbuero-hannover.de

Mittwoch:Theater
Am Lindener Berge 38
Telefon (05 11) 45 62 05
www.mittwochtheater.de

Neues Theater
Georgstr. 54
Telefon (05 11) 36 30 01
www.neuestheater-hannover.de

Opernhaus
Opernplatz 1
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Pavillon
Lister Meile 4
Telefon (05 11) 235 55 50
www.pavillon-hannover.de

Pro Musica
Georgstraße 36
Telefon (0511) 36 38 17
www.konzerte-hannover.de

Schauspielhaus
Prinzenstraße 9
Telefon (05 11) 99 99 11 11
www.staatstheater-hannover.de

Sprengel Museum
Kurt-Schwitters-Platz
Telefon (0511) 16 84 39 24
www.sprengel-museum.de

Theater am Aegi
Aegidientorplatz 2
Telefon (05 11) 989 33 33
www.theater-am-aegi.de

Theater am Küchengarten
Am Küchengarten 3-5
Telefon (05 11) 44 55 62
www.tak-hannover.de

Werkstatt Galerie Calenberg
Kommandaturstraße 7
Telefon (05 11) 59 09 05 60
www.wgc-theater.de

Wilhelm-Busch-Museum
Georgengarten 1
Telefon (0511) 16 99 99 16
www.wilhelm-busch-museum.de

Hannover im Finale

Zehn Fußballfreaks fiebern lauthals dem großen Endspiel entgegen. „Wir im Finale“ ist ein wortgewaltiger Stadiongesang von Marc Becker, inszeniert von Marc Prätsch.

Cumberlandsche Galerie,
Premiere: 25. Februar um 20.15 Uhr.

Kunst

Forum des Landesmuseums
Erzähl' mir was vom Tod
Interaktive Ausstellung über das Davor und das Danach. Bis 16.07.

Historisches Museum
Weinet nicht, wir seh'n uns wieder
Trauerkultur in Hannover 1600 bis heute. Bis 30.04.

Kestnermuseum
Duftnoten
Was den Griechen und Römern in die Nase stieg. 2.02.–30.04.

Landesmuseum
Das weiße Gold der Kelten
Salzbergwerk und Gräberfeld von Hallstatt. 22.02.–30.07.

Sprengel Museum
„rarrk“ John Mawurndjul
Zeitreise in Nord-Australien. 19.02.–5.06.

Theatermuseum
Frank Sinatra.
Fotografien von Bob Willoughby. Bis 19.02.

Wilhelm-Busch-Museum
Volker Kriegel
Olaf, der Elch und Freunde. Bis 5.03.
Papan
Ich brauche Erotik, Geld und andere Illusionen. Bis 5.03.
Herzenspein und Nasenschmerz
Komische Katastrophen bei Wilhelm Busch u. a. Bis 30.07.

1. Mittwoch

Kanapee
Der 37. Friedhelm-Kändler-Abend
Wie immer: kultig, überraschend und unwiederholbar. 20 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus
Alex Capus
Der französische Autor begibt sich mit seinem biografischen Roman „Reisen im Licht der Sterne“ auf die Spuren des Schriftstellers Robert Louis Stevenson („Die Schatzinsel“). 19.30 Uhr

Mittwoch:Theater
Der Schein trügt
Tragikomödie von Thomas Bernhard. 19.30 Uhr

Opernhaus
La Traviata
Oper von Verdi in der Inszenierung von Calixto Bieito. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Männer 06
Ein Stadiongesang von Franz Wittenbrink. 19.30 Uhr

TAK
Ein deutsches Herz
Der Kabarettist Gregor Lawatsch trägt Texte des SS-Offiziers Rudolf Höß als Bühnenmonolog vor. Höß war als Kommandant des Konzentrationslagers Auschwitz für den Tod von Tausenden von Menschen verantwortlich. 20 Uhr

2. Donnerstag

Ballhof eins
Vabanque
Rentner-Räuber-Posse. 20 Uhr

Daunstärs/Langenhagen
Hans Gerzlich
Der Kabarettist mit seinem „Bürogeflüster“. 20 Uhr

Enercity Expo Café
Lesung
Der „Spiegel“-Journalist Jürgen Leinemann beschreibt in seinem Buch „Höhenrausch“ die Welt der Politiker. 20 Uhr

Landesbühne/Dinner Theatre
Babytalk
Musical zum Thema Familienplanung. 20 Uhr

Schauspielhaus
Schlachthof 5
Stück von Kurt Vonnegut. 19.30 Uhr

Staatstheater Braunschweig
Großes Haus
Premiere: Wilhelm Tell
In Schillers Schauspiel wird die private Sache auch immer zur politischen. 19.30 Uhr

Theater am Aegi
Annett Louisan
Die Soul-Sängerin auf „Unausgesprochen“-Tour. 20 Uhr

Tom's Restaurant & Bar
Soulsplash
Die hannoversche Sängerin Constanze von Witzleben präsentiert Songs von Swing bis Soul. Königstr., Hannover. 20 Uhr

3. Freitag

Enercity Expo Café
Vernascht – Ein lustvolles Kochbuch
Die Gastronomin Nicole Rösler stellt ihr Werk über die Liebe und aphrodisierende Speisen vor – mit kleinen Kostproben. 20 Uhr

Kammermusiksaal Uhlemeyerstr.
Cello brillante
Bocherini-Sonaten in der Originalversion, vorgetragen von Prof. Tilmann Wick und seinen Studierenden. 19.30 Uhr

Kanapee
Manfred Maurenbrecher
Der preisgekrönte Liedermacher präsentiert „Ende der Nacht“. Auch am 4. und 5.2. 20 Uhr

Neues Theater
Premiere: Die süßesten Früchte
Stefan Vögels Komödie handelt von den Wirrungen des Partnertauschs. 20.15 Uhr

Schauspielhaus
Nathan der Weise
Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing. 19.30 Uhr

WGC
20. Calenberger Kabarettwochen
Der feinsinnige Komiker Uli Masuth mit seinem Programm „Glaube, Hoffnung, Triebe“. 20.30 Uhr

4. Samstag

Ballhof eins
Der Chinese im Kinderbett
Operette von Schorsch Kamerun. 20 Uhr

Kanapee
Manfred Maurenbrecher
Der Liedermacher präsentiert mit „Ende der Nacht“neue Lieder und Texte. 20 Uhr

Musikhochschule
Premiere: Opernprojekt 2006
Unter der Leitung von Martin Brauß spielen Studenten Mozarts „La finta semplice – Die schlaue Heuchlerin. 19.30 Uhr

Opernhaus
Lucio Silla oder Das Wunder heißt Mozart
Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Giovanni de Gamerra. 19.30 Uhr

Schausspielhaus
Premiere: Sanft und grausam
Martin Crimps Stück greift die Tragödie „Die Trachinierinnen“ von Sophokles auf. Sie erzählt vom letzten Sieg und dem Lebensende des Herakles. Hier ist es Amelia, die auf die Rückkehr ihres Gemahls, den berühmten General wartet … 19.30 Uhr

Staatstheater Braunschweig
Kleines Haus
Premiere: Leonce und Lena
Georg Büchners Schauspiel von luftiger Absurdität und philosophischem Witz. 19.30 Uhr

Fischköpfe

Dieser GOP-Comedy-Club wird eine Hommage an den Norden und die Liebe zum Meer. Mit: Karl-Heinz Helmschrot und Sebastian Schnoy (Moderation) , Helge und das Udo, Nagelritz und Michael Krebs.

GOP,
13. Februar um 20 Uhr.

Fünf ledige Sänger

Die fünf angehende Schulmusiklehrer von „5 vor der Ehe“ nennen sich selbstbewusst „Hannovers erste A-cappella-Boyband“. Ihr Repertoire reicht von Pop bis Rock, von Beach Boys bis Robby Williams – und eigene Stücke.

Odeon, 11. Februar 20.30 Uhr.

5. Sonntag

Kammermusiksaal
Marc Toth
Der Pianist spielt Werke von Beethoven, Barber und Bach. 19.30 Uhr

Kanapee
Manfred Maurenbrecher
Der preisgekrönte Liedermacher präsentiert mit „Ende der Nacht“neue Lieder und Texte. 17 Uhr

Opernhaus
Kostümbasar
Bereits zum 28. Mal kann man im Foyer herrliche Kostüme ersteigern. 10-13 Uhr

Sinfoniekonzert
Das Staatsorchester Hannover spielt unter der Leitung von Shao-Chia Lü Mozarts Serenade B-Dur KV 361 „Gran Partita“ und Schostakowitschs 6. Sinfonie h-Moll op. 54. 17 Uhr

Schauspielhaus
Die Katze auf dem heißen Blechdach
Drama von T. Williams. 19.30 Uhr

St.-Lukas-Kirche/Hannover
Johannes Brahms
Studenten der Musikhochschule präsentieren Johannes Brahms 13. Psalm für dreistimmigen Frauenchor mit Orgel. 18 Uhr

TAK
Dietrich Kittner
Der Kabarettist mit seinem Programm „Wut hält jung. 20 Uhr

6. Montag

Jazz Club
Hot Impressions feat. Yelena K
Rolf Zielkes Trioprojekt (Zielke, der brasilianischen Bassist Guiherme Castro und der Schlagzeuger Rolo Rodriguez aus Uruguay) und die junge serbische Künstlerin Yelena K. 20.30 Uhr

Musikhochschule
Opernprojekt 2006
Unter der Leitung von Martin Brauß spielen Studenten Mozarts „La finta semplice – Die schlaue Heuchlerin. 19.30 Uhr

Opernhaus
Sinfoniekonzert
Das Staatsorchester Hannover spielt unter der Leitung von Shao-Chia Lü Mozarts Serenade B-Dur KV 361 „Gran Partita“ und Schostakowitschs 6. Sinfonie h-Moll op. 54. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Fettes Schwein
Stück von Neil LaBute über das Dicksein. 19.30 Uhr

Theater auf dem Hornwerk
Die Fledermaus
Operette von Johann Strauß. 20 Uhr

7. Dienstag

Atrium im Alten Rathaus
Streichquartette
Mit dem Wieczorek-Quartett. 18 Uhr

Ballhof zwei
Nellie Goodbye
Jugenddrama von Lutz Hübner. 20 Uhr

GOP
Das fängt ja gut an ...
Der Comedian Ingo Oschmann führt durch das Programm. 20 Uhr

Kammermusiksaal Plathnerstr.
Canzoni da cantare
Chorlieder, Chansons und Airs aus vier Ländern und vier Jahrhunderten. 19.30 Uhr

Landesbühne
Dia-Vortrag
Jörg Trobitzsch zeigt Bilder der Nordfriesischen Inseln. 20 Uhr

Opernhaus
In between
Ballettabend von Stephan Thoss. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Sanft und grausam
Dramatische Tragödie von Martin Crimp. 19.30 Uhr

Theater am Aegi
The Rat Pack
Das Musicl aus London mit Hits von Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. 20 Uhr

8. Mittwoch

Jazz Club
Jazz-Seminar
Thema: Blues and the abstract truth; Referent: Jobst Holstein. 20 Uhr

Kanapee
As Time goes by
Myriam Nehr singt Jazz-Songs. Am Flügel: Sergej Melnik. 20 Uhr

Mittwoch:Theater
Der Schein trügt
Tragikomödie von Thomas Bernhard. 19.30 Uhr

Musikhochschule
Opernprojekt 2006
Studenten spielen Mozarts „Die schlaue Heuchlerin.“ 19.30 Uhr

Odeon
La Noche Caliente
Salsa-Nacht. 21 Uhr

Pavillon
Lesung
Axel Hacke liest aus „Der weiße Neger Wumbaba“. 20 Uhr

Schauspielhaus
Männer 06
Ein Stadiongesang von Franz Wittenbrink. 19.30 Uhr

TAK
Ein deutsches Herz
Der Kabarettist Gregor Lawatsch trägt Texte des SS-Offiziers Rudolf Höß als Bühnenmonolog vor. Höß war als Kommandant des Konzentrationslagers Auschwitz für den Tod von Tausenden von Menschen verantwortlich. 20 Uhr

9. Donnerstag

Ballhof eins
Die Wildente
Drama von Henrik Ibsen. 20 Uhr

Daunstärs/Langenhagen
Hinz & Kunz
Das singende Comedy-Duo trägt mit Geige und Gitarre sein Programm „Ganz persönlich“ vor. 20 Uhr

Enercity Expo Café
Blub Blub Club
Der komische Comedyclub von Walser & Grieger. 20.30 Uhr

Odeon
Duotica – Schönenwahn
Lieder zwischen Schein und Sein: Das Kölner Duo mit Balladen, Popsongs und garstigen Chansons zum Thema Schönheit. Auch am 10.2. 20.30 Uhr

Opernhaus
Die lustige Witwe
Operette in drei Akten von Franz Lehár. 19.30 Uhr

TAK
Dietrich Kittner
Der hannoversche Kabarettist und Liedermacher mit seinem Programm „Wut hält jung. 20 Uhr

Theater am Aegi
The Rat Pack
Das Musicl aus London mit Hits von Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. 20 Uhr

10. Freitag

Cumberlandsche Galerie
Zum letzten Mal: Armer Beck
Bedrückende Zukunftsvision von Joanna Laurens. 20.15 Uhr

Enercity Expo Café
Lesung
Fin Ole Heinrich liest aus seinem Erzählband „Die Taschen voll Wasser“. 20 Uhr

Kanapee
Duo Arclavita
Ein Schubert-Abend mit Birte Annika Kuck (Violine und Viola) und Lidia Fleischhauer (Klavier). 20 Uhr

Kammermusiksaal Plathnerstr.
W. A. Mozart
Studenten spielen Mozarts Sonaten für Clavier und Violine KV 296 bis KV 379. 19.30 Uhr

Opernhaus
Giselle M.
Ballett von Stephan Thoss, Musik von Adolphe Adam. 19.30 Uhr

Staatstheater Braunschweig
Kleiner Saal
Premiere: Lenz
Georg Büchners Psychogramm des Dichters Jakob Michael Reinhold Lenz, in der Bearbeitung von Davud Bouchehri. 19.30 Uhr

WGC
20. Calenberger Kabarettwochen
Der Komiker Lutz von Rosenberg Lipinski doziert in „Der letzte Mann“ 90 Minuten über Frauen und Fußball. 20.30 Uhr

Bullis Jubiläum

Am 8. März 1956 verließ der erste Transporter, der „Bulli“, das Band des Stöckener VW-Werks. Die Ausstellung erzählt die Geschichte des Werks und seiner Produkte.

Historisches Museum,
22. Februar – 30. April.

11. Samstag

Cumberlandsche Galerie
Truman Capote privat
Szenische Lesung mit M. Buss, M. Dürr, P. v. Groote und Ch. Rinke. 20.15 Uhr

Eisfabrik
Pasolini
Eigenproduktion derCommedia Futura zum Leben des Schriftstellers und Filmemachers Pier Paolo Pasolini. 20 Uhr

Kanapee
As Time goes by
Myriam Nehr singt unvergängliche Jazz-Songs. Am Flügel: Sergej Melnik. 20 Uhr

Opernhaus
Die Zauberflöte
Große Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart; Libretto von Emanuel Schikaneder. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Sanft und grausam
Drama von Martin Crimp. 19.30 Uhr

TUI Arena
André Rieu
Der strahlende Geiger auf Tour. 20 Uhr

WGC
20. Calenberger Kabarettwochen
Der preisgekrönte Kabarettist und Komiker Frank Fischer mit seinem Programm „Formvorderschinken“. 20.30 Uhr

12. Sonntag

AWD Hall
The Harlem Gospel Singers & Band
Gospel mit Queen Esther Marrow. 20 Uhr

Ballhof eins
Wilhelm Meister
Stück von Goethe, inszeniert mit Menschen und Puppen. 18 Uhr

Kanapee
Marc Toth
Der Pianist spielt Werke von Bach, Beethoven und Barber. 17 Uhr

Landesbühne
Gala
Großes Stell-dich-ein von Matthias Brodowys Komikern, Kabarettisten und Stand-Up-Comedians. 18 Uhr

Opernhaus
Kinderfest in der Oper
Ein Stück Kultur für die ganze Familie. 11–14 + 16.30–19.30 Uhr

Schauspielhaus
Nathan der Weise
Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing. 19.30 Uhr

TAK
Dietrich Kittner
Der hannoversche Kabarettist und Liedermacher mit seinem Programm „Wut hält jung. 20 Uhr

Theater am Aegi
The Rat Pack
Das Musicl aus London mit Hits von Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. 15 + 19 Uhr

13. Montag

GOP
GOP Comedy Club
Karl Heinz Helmschrot und der Comedian Sebastian Schnoy moderieren das Programm „Fischköpp – Das Nord Special“. 20 Uhr

Kuppelsaal
St. Petersburger Philharmoniker
Das Orchester spielt unter der Leitung von Yuri Temirkanov Werke von Tschaikowsky und Schumann. Pianistin: Hélène Grimaud. 20 Uhr

Landesbühne
Dia-Vortrag
Peter Gebhard präsentiert Island, die Insel aus Feuer und Eis. 20 Uhr

Landesbühne/Dinner Theatre
Homers Ilias
Lesung mit Moritz Steffen. 21 Uhr

Musikhochschule
Soloabend
Im Rahmen des Konzertexamens spielt Jasen Atanasov (Fagott) Werke von Mozart, Weber und anderen. 19.30 Uhr

Oscar's
Grand Marnier Club
Jazz vom Plattenteller, ausgewählt von den DJs J.R. und Kato. 19 Uhr

Theater am Aegi
Die Nacht des Musicals
Highlights aus „Phantom der Oper“, „Elisabeth“, „Cats“ u. a. 20 Uhr

14. Dienstag

Ballhof eins
Zu Gast: Autoren lesen im Foyer
Arnor Geiger, erster Preisträger des neu geschaffenen Deutschen Buchpreises liest aus seinem vierten Roman „Es geht uns gut“, einer Familiengeschichte über drei Generationen. 20 Uhr

Ballhofzwei
Grete
Eine-Frau-Stück nach Goethes „Faust“, mit Claudia Wiedemer. Regie: Anja Gronau. 20 Uhr

GOP
Das fängt ja gut an ...
Der TV-Comedian Ingo Oschmann führt durch das Artisten starke Programm. 20 Uhr

Musikhochschule
Liederabend
Im Rahmen der Abschlussprüfung tragen Francisca Prudencio-Saathoff, Ralph Hiligtag, Götz Phillip Körner Lieder von Schumann, Charlotte Seither und Enrique Granados vor. Am Klavier: Maria Lebed. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Fettes Schwein
Stück von Neil LaBute über das Dicksein und die Ausprägungen des Sizismus. 19.30 Uhr

15. Mittwoch

Beethovensaal
Kammermusikgemeinde
Julian Rachlin (Violine/Viola) und Itamar Golan (Klavier) spielen Werke von Schubert, Schostakowitsch, Schumann und Beethoven. 20 Uhr

Kanapee
Tango-Abend
Der Pianist Rogelio Marra hat u. a. bei „dem“ Tangopianisten Horacio Salgán studiert. 20 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus
Zsuzsa Bánk
Die preisgekrönte, in Frankfurt am Main lebende Autorin liest aus ihrem neuen Erzählband „Heißester Sommer“, in dem es um Abschied und um den kurzen Augenblick des Glücks. Moderation: Martin Rector. 19.30 Uhr

Mittwoch:Theater
Der Schein trügt
Tragikomödie von Thomas Bernhard. 19.30 Uhr

Opernhaus
Giselle M.
Ballett, Choreographie: Stephan Thoss. 19.30 Uhr

Pavillon
Didier Squiban
Der Pianist, Komponist, Arrangeur und Leader einer Jazzband gilt auch als französischer „ Keith Jarrett“. Sein Album „Ballades“ ist eine Sammlung von bretonischen Klanglandschaften. 20 Uhr

Davor und danach

Die interaktive Ausstellung „Erzähl' mir was vom Tod" lädt auf behutsame Weise ein, einen Schritt auf die „andere Seite" zu machen.

Forum des Landesmuseums, Bis zum 16. Juli.

Mit Eierlikör zum Karneval

Diese Schwestern sind böse – zumindest ihr Humor. Die Comedy-Weiber „Die bösen Schwestern" vertreiben sich die Zeit bis zur Abfahrt des Zuges ins närrische Köln mit Eierlikör – und jede Menge böser Witze.

Enercity Expo Café, 24. Februar um 20 Uhr.

16. Donnerstag

Ballhof eins
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Drama von Bertolt Brecht. 20 Uhr

Cumberlandsche Galerie
Kino im Treppenhaus
German Deluxe 1: Neue deutsche Kurzfilme und Animationen. 20.15 Uhr

Daunstärs/Langenhagen
Schiffer & Beckmann
Die beiden rheinischen Berufsbiester mit ihrem Comedy-Programm „Fette Beute". 20 Uhr

Opernhaus
Die Zauberflöte
Große Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart; Libretto von Emanuel Schikaneder. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Männer 06
Ein Stadiongesang von Franz Wittenbrink. 19.30 Uhr

TAK
HG Butzko
Der Kabarettist mit Bodenhaftung beschäftigt sich in seinem Programm „Voll im Soll" mit der Talfahrt der deutschen Finanzkraft. Auch 15./17./18.2 20 Uhr

Theater am Aegi
Kleine Eheverbrechen
Schauspiel von Eric-Emmanuel Schmitt, mit Eleonore Weisgerber und Peter Bongartz. 20 Uhr

17. Freitag

Kammermusiksaal Plathnerstr.
Ensemble Megaphon
Das Ensemble gibt ein Konzert mit Werken tschechischer Komponistinnen nach 1960. 19.30 Uhr

Kanapee
Tango-Abend
Der Pianist Rogelio Marra hat u. a. bei „dem" Tangopianisten Horacio Salgán studiert. 20 Uhr

Musikhochschule
Klavier-Abend
Jerzy Mallek spielt Werke von Mallek, Chopin, Rachmaninoff u. a. 19.30 Uhr

Opernhaus
Lucio Silla oder Das Wunder heißt Mozart
Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Giovanni de Gamerra. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Fettes Schwein
Stück von Neil LaBute. 19.30 Uhr

WGC
20. Calenberger Kabarettwochen
Das Stand-Up-Comedy-Duo Podewitz mit seinem Programm „So dumm kommen wir nicht mehr zusammen". Auch am 18.2. 20.30 Uhr

18. Samstag

Ballhof eins
Denn alle Lust will Ewigkeit
Ein Liederabend von Franz Wittenbrink. 20 Uhr

Enercity Expo Café
Golden Riff Orchestra
Das hessische, schräge Orchester begleitet den Komiker Thommi Baake bei seinen Hits aus 17 Jahren Soloprogramm. 20 Uhr

Kanapee
Capriccio Italien
Werke von Tschaikowski, Rossini, Sarasate, Paganini, Bizet u. a., vorgetragen von Aljona & Michail Sawtschenko auf der Domra (Balaleika) und Lothar Freund am Klavier. 20 Uhr

Landesbühne/Foyer
Akte X Hannover
Krimi-Lesung. Heute: Vroni Kiefer liest aus „Una Donna". 22.30 Uhr

Opernhaus
Così fan tutte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. 19.30 Uhr

Pavillon
Za Ondekoza
Taiko-Trommelgruppe. 21 Uhr

Staatstheater Braunschweig Theaterspielplatz
Premiere: Die Jungfrau von Orleans oder Colours of truth and love
Eine Variation auf Friedrich Schillers romantische Tragödie. 10 Uhr

19. Sonntag

Kammermusiksaal Plathnerstr.
Haiou Zhang & Marc Toth
Die beiden Musiker spielen Werke von Beethoven. 19.30 Uhr

Kanapee
Capriccio Italien
Werke von Tschaikowski, Rossini, Sarasate, Paganini, Bizet u. a., vorgetragen von Aljona & Michail Sawtschenko auf der Domra (Balaleika) und Lothar Freund am Klavier. 11 Uhr

Landesbühne
Theatersport
Improvisationstheater. 18 Uhr

Marlene
Semesterkonzert
Ed Kröger Combo und die Gesangsklasse Romy Camerun spielen Jazz, Rock und Pop. 20 Uhr

NDR/Kleiner Sendesaal
Kammermusik-Matinee
Die NDR Radiophilharmonie spielt Werke von Haydn, Johann Christian Bach, Friedrich Hartmann Graf u. a. 11.30 Uhr

Schauspielhaus
Sanft und grausam
Das Drama von Martin Crimp greift Sophokles Tragödie „Die Trachinierinnen" auf. 19.30 Uhr

Theater am Aegi
Glenn Miller Orchestra
Swing, dirigiert von Will Salden. 20 Uhr

20. Montag

Ballhof zwei
Winner & Loser
Stück von Lutz Hübner über die Irrungen und Wirrungen der Pubertät. 20 Uhr

GOP
Kay Ray
Der Zotenkasper und androgyne Edelpunk trägt gefühlvolle Balladen und schillernde Popsongs vor, begleitet von der Band Spacecakes. 20 Uhr

Kanapee
Lesung
Erwin Schütterle und Margrit Strassburger lesen aus „Begegnungen mit Heinrich Heine" von Fanny Lewald-Stahr. 20 Uhr

NDR/Großer Sendesaal
Deutsche Kammerphilharmonie
Die Philharmonie spielt unter der Leitung von Christian Tetzlaff Werke von Mozart. Solisten: Christian Tetzlaff, Violine und Hanna Weinmeister, Viola. Auch am 25.4.06. 20 Uhr

Theater am Aegi
Leipziger Pfeffermühle
Politisch, satirisches Kabarett. 20 Uhr

21. Dienstag

GOP
Das fängt ja gut an ...
Der TV-Comedian Ingo Oschmann moderiert durch das Programm. 20 Uhr

Landesbühne
König Ödipus
Tragödie von Sopholes. 20 Uhr

Opernhaus
Lucio Silla oder Das Wunder heißt Mozart
Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Giovanni de Gamerra. 19.30 Uhr

Rattenfängerhalle/Hameln
Märsche der Nationen
Dreistündige Bühnenshow mit über 100 Militärmusikern aus verschiedenen Nationen. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Nathan der Weise
Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing. 19.30 Uhr

Theater am Aegi
Heidi
Familientaugliches Bergmusical von und mit Christian Berg. Musik: Stephan Sulke. 14 + 17 Uhr

Theater auf dem Hornwerk Nienburg
Premiere: Moonlight Serenade
Musical über ein Musiker-Leben und eine Hommage an den großartigen Glenn Miller. 20 Uhr

Kein Talent für Frieden

William Shakespeare schuf mit „Richard III“ eine der charismatischsten Schurkenfiguren der Weltliteratur. Als geschichtliche Figur steht er für die vollkommene Abschaffung jeder politischen Moral. Regie: Sebastian Baumgarten.

Schauspielhaus,
9. und 24. Febuar um 19.30 Uhr.

22. Mittwoch

Ballhof eins
Der Chinese im Kinderbett
Operette von Schorsch Kamerun. 20 Uhr

Kammermusiksaal Plathnerstr.
Sophie Barili
Die Flötistin spielt Werke von Telemann, Mozart, Doppler, Ibert und Jolivet. 18 Uhr

Marlene
Jam Session
Opener Band: Elmar Brass' Nord Connection (Elmar Brass/Klavier, Stephan Abel/Saxophon, Oliver Karstens/Kontrabass, Dennis Frehse/Schlagzeug). 20 Uhr

Mittwoch:Theater
Der Schein trügt
Tragikomödie von Thomas Bernhard. 19.30 Uhr

Odeon
La Noche Caliente
Salsa-Nacht mit Bailar, Salsa, Merengue und Bachata. 21 Uhr

Schauspielhaus
Männer 06
Ein Stadiongesang von Franz Wittenbrink. 19.30 Uhr

TAK
Heinz
Kabarettische Hommage an Heinz Erhard, den „Talking Head der 50er Jahre“. Mit Frank Sauer, Volkmar Staub, Günter Fortmeier und Florian Schroeder. Bis 25.2. 20 Uhr

23. Donnerstag

Daunstärs/Langenhagen
Arnim Töpel
Der Pianist und Kabarettist mit seinem Programm „Rechtzeitig gehen“. 20 Uhr

Landesbühne
Top Dogs
Schauspiel von Urs Widmer. 20 Uhr

Literaturetage im Künstlerhaus
Carlos Maria Dominguez
Der in Uruguay lebende Autor liest aus seinem neuen Erzählband „Wüste Meere“. Sieben Geschichten von Menschen, deren Dasein von der gewaltigen und unberechenbaren, aber auch lebensspendenden Kraft des Wassers bestimmt ist. Moderation: Gabriela Jaskulla. 19.30 Uhr

Opernhaus
La Traviata
Oper von Verdi in der Inszenierung von Calixto Bieito. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Don Carlos
Ein dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller. 19.30 Uhr

Theater am Aegi
Dia-Vortrag
Christel und Wolfgang Schiemann präsentieren China, das Land zwischen Tradition und Moderne. 20 Uhr

24. Freitag

Kanapee
Marc Toth
Der Pianist spielt romantische Werke von Haydn, Schumann, Liszt und Chopin. 20 Uhr

Landesbühne/Dinner Theatre
Premiere: Norway.today
Stück von Igor Bauersima über zwei Jugendliche, die gemeinsam in den Tod gehen wollen. Das für die Hinterbleibenden gerät jedoch zur Hommage ans Leben. 19 Uhr

Musikhochschule
Jugendsinfonieorchester Hannover
Das Orchester spielt unter der Leitung von Tobias Rohkar Werke von Beethoven, Chopin und Bruckner. 19.30 Uhr

Opernhaus
Die lustige Witwe
Operette in drei Akten von Franz Lehár. 19.30 Uhr

Schauspielhaus
Richard III.
Drama von William Shakespeare; Regie: Sebastian Baumgarten. 19.30 Uhr

Theater am Aegi
Cabaret Chez Nous
Berliner Travestie-Show. 20 Uhr

WGC
20. Calenberger Kabarettwochen
Mit „Bis hierher und nicht weiter“ beschäftigt sich Thomas Philipzen mit den Götzen unserer medialen Gesellschaft. 20.30 Uhr

25. Samstag

Cumberlandsche Galerie
Premiere: Wir im Finale
Der Schauspieler und Regisseur Marc Prätsch hat diesen wortgewaltigen Stadiongesang von Marc Becker inszeniert. 20.15 Uhr

Eisfabrik
Pasolini
Eigenproduktion der Commedia Futura zum Leben von Pier Paolo Pasolini. 20 Uhr

Enercity Expo Café
Show Collage
Zauberei, Jonglage und Comedy mit Peter von Veen und Robert Wicke. 20 Uhr

Kanapee
Traute Römisch
Die Sängerin mit ihrem Programm „Kerle – (fast) eine Liebeserklärung“. Am Klavier: Andy Mokrus. 20 Uhr

Landesbühne
Für mich soll's rote Rosen regnen
Hildegard-Knef-Revue von James Lyons. 20 Uhr

Odeon
Sofa frei!
Der Kirchenkabarettist Matthias Schlicht präsentiert heute u. a. Heinz Rudolf Kunze. 21 Uhr

WGC
20. Calenberger Kabarettwochen
Politisches Kabarett mit dem Duo Funke & Rüther. 20.30 Uhr

26. Sonntag

Ballhof eins
Menschen im Etui
Stück von René Pollesch, mit Matthias Buss, Franziska Henschel, Anne Ratte-Polle und Oda Thormeyer. 20 Uhr

Kanapee
Traute Römisch
Die Sängerin präsentiert mit ihrem Programm „Kerle – (fast) eine Liebeserklärung“ ein musikalisches Männer-Mosaik. Am Klavier: Andy Mokrus, auch für die Kompositionen verantwortlich. 17 Uhr

Landesbühne/Foyer
Die Werkstatt der Schmetterlinge
Kinderstück in einer Bearbeitung von Tim von Kietzell und Elke Klusmann. 15 Uhr

Opernhaus
Premiere: Der fliegende Holländer
Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner, Libretto vom Komponisten. Die Inszenierung von Kazuko Watanabe ist eine Koprokution mit der Nikikai Opera Foundation Tokyo und wurde bereits am 2. November letzten Jahres in Tokio mit großem Erfolg uraufgeführt. 18.30 Uhr

Schauspielhaus
Fettes Schwein
Stück von Neil LaBute. 19.30 Uhr

Zartschmelzende Songs

Die hannoversche Sängerin Constanze von Witzleben präsentiert gefühlvolle Songs von Swing bis Soul. Unterstützt wird sie von dem aus der Karibik stammenden Sänger Robbie Smith.

Tom's Restaurant & Bar, Königstr., 2. Februar um 20 Uhr.

Mozarts Violinenklänge

Die Deutsche Kammerphilharmonie, Christian Tetzlaff und Hanna Weinmeister spielen Mozarts Violinkonzert Nr. 1 B-Dur KV 207 und zwei weitere Werke des Geburtstagskindes.

NDR Großer Sendesaal, 20. Februar um 20 Uhr.

27. Montag

Apollo

Lindener Spezial Club

Der Entertainer und Zauberer Desimo präsentiert erneut Überraschungsgäste der Comedy-Szene. 17.30 + 20.15 Uhr

Cumberlandsche Galerie

Wir im Finale

Der Schauspieler und Regisseur Marc Prätsch hat diesen wortgewaltigen Stadiongesang von Marc Becker inszeniert. 20.15 Uhr

Jazz Club

Cat Scan, feat. Johannes Enders

Das neue Projekt des Schweizer Ausnahmegitarristen Haral Haerters. 20.30 Uhr

Kanapee

Traute Römisch

Die Sängerin präsentiert mit ihrem Programm „Kerle – (fast) eine Liebeserklärung" ein musikalisches Männer-Mosaik. Am Klavier: Andy Mokrus, der auch für die Kompositionen verantwortlich zeichnet. 20 Uhr

Opernhaus

Carmen

Ballettabend von Stephan Thoss und Mats Ek. 19.30 Uhr

28. Dienstag

Ballhof eins

Menschen im Etui

Stück von René Pollesch, mit Matthias Buss, Franziska Henschel, Anne Ratte-Polle und Oda Thormeyer. 20 Uhr

Ballhof zwei

Die letzte Show

Jugendstück mit Glam-Rock von Lutz Hübner. 20 Uhr

Brunsviga/Braunschweig

Desimos Spezial Club

Schon seit letztem Jahr gibt der hannoversche Entertainer und Zauberer und Komiker Desimo mit seinem Comedy-Club Gastspiele außerhalb Lindens. Wie immer präsentiert er kleine Highlights der Comedy-Szene. 20 Uhr

Cumberlandsche Galerie

Die Eisprinzessin

Im Gedenken an F. K. Waechter spielt Verena Reichhardt dieses zauberhafte und zugleich märchenhaft schlichte Stück Erzähltheater. Eine Hommage an die Liebe, an ihre menschenverändernde und lebensgebende Kraft. 20.15 Uhr

GOP

Das fängt ja gut an ...

Zum letzten Mal moderiert der TV-Star Ingo Oschmann durch die Artisten reiche Show. 20 Uhr

Schauspielhaus

Mit Thomas Mann in's Theater

Der Schauspieler Otto Sander liest aus „Die Buddenbrooks", „Wälsungenblut", „Lotte in Weimar" u. a. 20 Uhr

Galerien

Hannover

GALERIE KOCH

Königstraße 50
30175 Hannover

Bernhard Vogel

Reisestationen –
von Rügen bis in die Toskana
21.1.–28.2.06

Rügen

Der Salzburger Bernhard Vogel (*1961) hat sich als Aquarellist einen Namen gemacht. Die von ihm bereisten Städte und Landschaften – Rügen, Dresden, Köln, Salzburg, Venedig, Cinque Terre und Toskana – sind auf 46 Aquarellen und einer Collage festgehalten. Die Aquarelle leben von ihren spontan hingesetzten und lasierend übereinander gelegten Farben. In raffinierten Bildausschnitten tauchen bekannte Motive in traumverlorener Stimmung wieder auf. Die Beziehung zwischen Architektur und Natur ist bestimmend in Bernhard Vogels Arbeiten.
Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–18 Uhr
Sa 10–14 Uhr
und nach Vereinbarung

Hannover

Galerie Artforum

Ballhofstr. 8 (Altstadt)
30159 Hannover
Tel (0511) 363 22 00 und 42 86 91

Die Kunst der Zeichnung

mit Arbeiten von Hans-Georg Assmann, Albert Merz, Heinz Knoke, Peter Möbus, Malte Sartorius, Mirko Schallenberg, Rosemarie Würth u. a.
24. Januar – Ende März 2006
Eröffnung: Di, 24. Januar, 20 Uhr
Die Zeinchnung liegt im Trend und zieht immer mehr ein junges Publikum an. Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine weit gefächerte Palette unterschiedlichster Techniken: Bleistift, Kohle, Gouache, Aquarell, Pastell etc. Die Faszination der Zeichnung liegt in ihrer Unmittelbarkeit. Sie ist die freie, unvoreingenommene Handschrift des Künstlers, hält spontane Eindrücke und Ideen fest. Mit den reduzierten Mitteln der Zeichnung versuchten Künstler schon immer, diesen einen elementaren, kraftvollen Ausdruck zu verleihen.

Di–Fr 11–14 und 15–19 Uhr,
Sa 11–15, So 12–16 Uhr

Hannover

Galerie E-Damm 13

Engelbostler Damm 13
30167 Hannover Nordstadt
Tel (0511) 270 76 03
Fax (0511) 270 76 04
Do, Fr, Sa 17–20 Uhr und nach Vereinbarung.

Erlebnisse und Gedanken in Farben

Malerei von Gabriele Meyer
Gabriele Meyer lebt und arbeitet in Hannover und Südfrankreich. Die sich hieraus ergebenden Lebensformen bestimmen ihre künstlerische Position. Die Bearbeitung von Erlebtem hat Vorrang vor einer festgelegten Konzeption. Daraus ergibt sich die Vielfalt der Motive, bei denen die Farbe im Vordergrund steht.

11. Februar – 11. März

Isernhagen

Galerie Albrecht

Auf der Heide 1a
30916 Isernhagen HB
Tel (0511) 77 20 98

Einladung zur Frühjahrsausstellung 2006

Neuerwerbungen zur Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

Freitag, 17.02. – Sonntag, 19.02.

11–19 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Bitte fordern Sie Ihre persönliche Einladung an!

Peder Severin Kroyer (1851–1909) „Fischermädchen mit kleinem Kind", Bleistift auf Bütten, 19,5 x 12,5 cm. Monogramm SK, datiert 10. Juni 1873

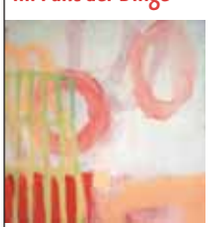
Galerieprogramm:
Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts aus Deutschland, Frankreich, Dänemark, Holland u. a. von: Christian Clausen Dahl, Gustave Courbet, Hans-Peter Feddersen, Antoine Guillemet, Josef Israels, Johan Laurenz Jensen, Peder Severin Kroyer, Adolf Lier, Viggo Pedersen, Wilhelm Xylander.
Klassische Moderne, u. a. Bruno Krauskopf, Max Liebermann, Emil Nolde.

Hannover

Haus Schöngeist Galerie

Fiedelerstr. 15
30519 Hannover
Tel (0511) 374 26 44
18.02.–31.03.06

Die Unruhe im Pakt der Dinge



Meike Zopf, Meisterschülerin, untersucht in ihren großformatigen, collagenhaften Bildkompositionen die Entstehungs- und Funktionsweisen von Bildsymbolen. Inspiration für ihre Arbeit findet sie in religiösen, mythischen und magischen Motiven, die sie ihren ursprünglichen Zusammenhängen entnimmt und zu neuen lebendigen Bildern kombiniert.
Hilmar Jess beschäftigt sich mit Gegensätzen, dem Fassbaren und dem Unfassbaren, dem Materiellen und dem Licht. Er arbeitet vorwiegend mit Stahl, Stein, Glas, Holz, Beton, Plastik sowie mit Fundstücken und Recycling-Materialien. Videoinstallationen erweitern sein Repertoire.

Eröffnung: 17.02., 19 Uhr
Die Künstler sind anwesend.
Di–Do 12–20, Fr 11–20, Sa 11–16 Uhr

Räume und Grenzen

Ein Charakterdarsteller im wahrsten Sinne des Wortes: **Matthias Buss** sorgt im hannoverschen Schauspielensemble mächtig für Furore.

Matthias Buss in der Inszenierung „Plattenladenhüter" von Clemens Sienknecht in der Cumberlandschen Galerie.

Möglicherweise war die Farfisa-Orgel an allem Schuld. „Als Kind habe ich bei uns zu Hause das gesamte Repertoire gehört, das man auf so einer Orgel spielen kann“, erinnert sich Matthias Buss. „Von den Beatles über Nena bis zu Mozart.“ Und heute ist gerade die Vielfalt ein Markenzeichen des Mannes, der auf gewundenem Wege zum Theater und seit Beginn der vergangenen Spielzeit ins Ensemble des hannoverschen Staatsschauspiel gekommen ist.

Der stämmige Darsteller ist weder in einer Kulturmetropole noch in einem sonderlich musischen Elternhaus aufgewachsen: Metelen heißt der Geburtsort und ist ein Dorf bei Münster, wo der Vater als Beamter, die Mutter als Näherin tätig waren. Die ersten Berührungspunkte mit der Kunst hatten für Matthias Buss denn auch etwas Zufälliges:

Neben der magischen Orgel sind da etwa ein Fernsehauftritt des Komikers Eisi Gulp oder die „Living Dolls“ im Ladenschaufenster zu nennen. „Show aller Art hat mich jedenfalls schon früh interessiert. Mit zwölf hatte ich die Idee, Tänzer zu werden“, sagt Buss.

Der zunächst einmal etwas ganz anderes wurde. Nach der zehnten Klasse überraschte der eigenwillige Teenager die aus dem Urlaub zurückkehrenden Eltern mit der Eröffnung, er habe die Schule geschmissen und eine Friseurlehre begonnen.

„Aus heutiger Sicht kommt mir das recht naiv vor“, meint Buss und muss grinsen: „Selbst wenn es im weitesten Sinne ja auch mit Kreativität zu tun hat. Dachte ich zumindest. Aber dann gab's fast nur Dauerwellen und Fegen.“ Obwohl bald feststand, dass hier nicht die berufliche Zukunft liegen würde, beendete das Multitalent die Lehre – nicht viele Theater können von sich behaupten, einen ausgebildeten Friseur in ihrem Ensemble zu haben.

Auf dem zweiten Bildungsweg holte Buss das Abitur nach, studierte in Münster Niederlandistik und Anglistik, schließlich Angewandte Kulturwissenschaft in Hildesheim. 1998/99 kam der Darsteller das erste Mal den hannoverschen Theatergängern unter die Augen, spielte in zwei Produktionen der freien Bühne Commedia Futura mit. Schließlich landete Buss am Stadttheater Luzern. Eine große Umstellung nach den Jahren des freien Theaters: „Ich war ja gewohnt, in allen Bereichen mitzumischen, bis hin zu Bühnenbild und Beleuchtung. Jetzt war meine Tätigkeit plötzlich ganz anders definiert und nicht mehr so vielseitig. Aber dafür hatte ich eine Sicherheit gefunden, die es in der freien Szene nicht gibt und die mir, das muss ich zugeben, auch sehr wichtig ist.“

Durch den langjährigen Kontakt mit Dramaturgin Viola Hasselberg ist Buss nun wieder in Hannover gelandet: „In der Schweiz war's mir auf die Dauer zu eng. In jeder Beziehung.“ Und hat hier seitdem kräftig abgeräumt, keineswegs nur, weil seine erste Rolle ausgerechnet die des Ganoven Basta im Dauerbrenner „Tintenherz“ war:

„Ich hätte nie gedacht, was da auf mich zugekommen würde. Inzwischen habe ich die Rolle in rund 70 Vorstellungen gespielt und bin, ehrlich gesagt, froh, dass es jetzt eine Doppelbesetzung gibt. Ich spiele aber ausgesprochen gern für Kinder. Übrigens auch MIT Kindern.“ Hinter dieser etwas rätselhaften Äußerung stehen frühere Aktivitäten des umtriebigen Darstellers, der einst an der Grundschule Limmer mit fünf- bis

>

Matthias Buss ist seit der Spielzeit 2004/2005 festes Ensemble-Mitglied im Schauspielhaus Hannover.

Räume und Grenzen

> achtjährigen Kids ein Theaterstück eingeübt und für etwas ältere Semester einen Breakdance-Workshop gegeben hat.

Dem in Kindheitstagen so sehnlichst angestrebten Tanz ist Buss treu geblieben. Körperlich orientiertes Theater schätzt er nach wie vor sehr und fand etwa die hannoversche Inszenierung von „Berlin Alexanderplatz", wo lebensgroße Puppen wie Menschen wirkten und Menschen wie Puppen agierten, mit ihren extremen Bewegungsmustern sehr interessant. „Wenn es auch wohl nicht unbedingt ein Zufall ist, dass ich gerade in dieser Zeit einen Hexenschuss bekam ..."

Weitere Parts, mit denen Buss das hannoversche Publikum nachhaltig beeindruckt hat, waren die Frauenrolle im schrägen Science-Fiction-Doku-Drama „Schlachthof 5" oder der „Mann vom Amt" in Martin Heckmanns „Das wundervolle Zwischending", für den der Mime vor einem Jahr sogar eine Nominierung für den „Nachwuchsschauspieler des Jahres" in der Zeitschrift „Theater heute" bekam: „Mit immerhin 37 ...", merkt der solchermaßen Geehrte lächelnd an.

Nach dem plötzlichen Tod des Kollegen Andreas Ebert hat Buss im Musical „Alice im Wunderland" die Rollen des Hutmachers und des merkwürdigen Monstrums Humpty Dumpty übernommen. Überrascht es doch kaum noch, dass der Vielzweck-Künstler ein ebenso begeisterter wie begabter Sänger ist: „Ich singe auch privat gern. Alles Mögliche, Schubert, Bowie, sogar Robbie Williams."

Buss outet sich zudem als großer Musical-Fan: „Ich liebe vor allem die ‚Rocky Horror Picture Show'. Aber auch die ‚West Side Story' zum Beispiel. Ich habe sowieso ein Herz für Kitsch."

Es fällt auf, dass Buss häufiger mal die etwas fiesen Rollen bekommt. Ein besonderer Reiz? „Wie soll man dat sagen?", murmelt der stets um genaue Antworten bemühte Darsteller nicht zum ersten Mal in diesem Gespräch.

„Auf jeden Fall interessieren mich die zwiespältigen Charaktere am meisten." Welche Art von Humor trifft seinen Geschmack? „Der nah an der Trauer liegt. Der brüchig ist. Mit dem man provozieren kann. Monty Python finde ich gut. Aber kaum etwas von dem, was heute so im Fernsehen läuft, diese ganze Comedy-Schiene. Hella von Sinnen ist die unwitzigste Person, die ich kenne."

Matthias Buss ist eben kein Mann für die einfachen Fälle. Wie bei der Antwort auf die Frage nach der Lieblingslektüre sehr schön deutlich wird: „Ralf König, Truman Capote, Max Goldt, Djuna Barnes, Michel Foucault", beginnt der Darsteller und schwenkt um: „Letztlich wie im Theater. Alles, was mir Räume öffnet und mich an Grenzen bringt."

■ JOERG WORAT

Matthias Buss (rechts) in der Inszenierung „Männer 06".

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7 · 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0 · www.nobilis.de

Redaktion:
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
langhorst@schluetersche.de

Kai Kirstin Thies · Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de

Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Dorit Amelang, Anneke Bosse, Ulrich Eggert, Beate Roßbach, Heiner Siefken, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause

Anzeigenverkaufsleitung: Olaf Blumenthal
Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverwaltung: Antje Albrecht
Telefon 0511 8550-2640
albrecht@schluetersche.de

Producer-Team Wirtschaft/Regionales:
Melanie Kalisch · Jessica Idel · Carsten Knospe · Bettina Witzenhausen

Titelfoto: Martin Schlüter

Fotos: Astrid Gerhartz, Matthias Horn, Oliver Kuklinski, Hassan Mahramzadeh, Rosi Radecke, Rossmann/Weger, Martin Schlüter, Christel Schmidt, Sandro Siebke, Marie-Luise Wiegand, Christian Wyrwa

VIP-Service Reservierungen:
Marie-Luise Wiegand
Telefon 0511 8550-2638
wiegand@schluetersche.de

Abonnentenverwaltung/Vertrieb:
Marie-Luise Wiegand · Telefon 0511 8550-2638

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 28 vom 1.1.2006

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreis: Jahresabonnenment einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 28,–. Das Jahresabonnenment schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein. Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Baustraße 4, 31785 Hameln

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschaft/ Regionales im Überblick

- CeBIT MesseZeitung
- genau
- LIGNA Messezeitung
- Niedersächsische Wirtschaft
- Nobilis
- Nordeutsches Handwerk

Die Ausgabe 1–2/2006 enthält eine Teilbeilage vom Haarstudio Plaschke.

Sportliche Ministerin

MECHTHILD ROSS-LUTTMANN (47) ist seit Dezember vergangenen Jahres Niedersachsens Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit. Die aus Nordrhein-Westfalen stammende Juristin ist seit 1989 Mitglied der CDU und hat sich besonders in ihrem Wohnort Rotenburg an der Wümme schon von jeher beruflich und politisch für die Bereiche Gesundheitswesen, Jugend und Soziales engagiert. Die Ministerin ist seit 1989 mit Herrmann Luttmann verheiratet und hat drei schulpflichtige Kinder, mit denen sie sehr gerne skatet oder schwimmen geht.

Was möchten Sie in Ihrem Beruf am liebsten bewirken?
Den Menschen Perspektiven ermöglichen und das Miteinander von Starken und Schwachen fördern.

Ihre Helden in der Geschichte?
Mutter Teresa.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, weshalb?
Meine Eltern, wie sie nach dem Krieg in zerstörter Umgebung ihr Leben gemeistert und immer das Positive gesehen haben.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?
Drei Kinder zu haben.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?
Gemeinsam mit der Familie den Weg gefunden zu haben, Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?
Ich kann mich von jedem Kleidungsstück gut trennen.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?
Milch.

Was mögen Sie an Hannover?
Die tolle Infrastruktur und das gelungene Zusammenspiel von Zentrum und Naherholung.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?
Der brandende Verkehr.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?
Hannover hat eine hervorragende und vielfältige Gastronomie, da ist immer etwas für jeden Anlass dabei.

Womit beschäftigen Sie sich nach getaner Arbeit?
Mit der Familie und mit sportlichen Aktivitäten.

Welches Buch empfehlen Sie zum Lesen?
„Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken können!“ von Allan Pease.

Was ist Ihre größte Schwäche?
Ungeduld.

Was ist Ihre größte Stärke?
Das sollen andere beurteilen.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant?
Tiermedizinerin.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?
„Herr, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann; gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann; und gib mir die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.“ (von Friedrich Chr. Oetinger)

Schreiben oder faxen Sie Ihre Meinung an:
nobilis, Redaktion Leserbriefe,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Fax (0511) 85 50 26 00
E-Mail: leserbriefe@nobilis.de

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzudrucken. Veröffentlicht werden nur Briefe, die mit Namen und Adresse gekennzeichnet sind. nobilis Homepage: www.nobilis.de

Gebrannter Genuss, nobilis 12

Wir haben heute mir großem Interesse den schönen Beitrag zum Thema „Cognac" in nobilis gelesen. Gratulation!

David Ecobichon, Reutlingen

Der Beitrag zum Thema „Cognac" kam für mich genau im richtigen Moment und hat mir die Entscheidung für das Weihnachtsgeschenk meines Großvaters quasi abgenommen. Danke. Ohne Ihren Bericht hätte er sicher wieder einen der langweiligen Klassiker von mir bekommen.

Daniel Quick, Westenholz

Anm. der Redaktion: Wenn Sie mal wieder praktische Lebenshilfe brauchen, sind wir gern dabei.

Festtagsmenü für Gourmets, nobilis 12

Fünf Köche, ein Festtagsmenü – eine gute Idee. Aber die Köche hätten bei den Zutaten auch ein bisschen ans Einkaufen denken können. Der weiße Trüffel für den (leckeren) lauwarmen Salat hat mich beispielsweise eine Stunde extra gekostet, weil es keine Tipps gab, wo diese Dinge zu kaufen waren.

Dorit Schmitt, Celle

Vielen Dank für den ungewöhnlichen Dessertvorschlag Ihres Weihnachtsmenüs, meine Gäste waren begeistert! Ich hätte mir allerdings eine Abbildung des Heidehonigparfaits auf Apfelchampagnersüppchen mit Hippenlöffel gewünscht. Wenn man sich soviel Mühe macht, soll es schließlich auch so aussehen wie beim Profi.

Regina Löffler, Hannover

Abenteuer „Seidenstraße", nobilis 12

Ich habe den Mut des Spediteurs sehr bewundert. Einfach den Alltag „Alltag" sein lassen und dann Tausende von Kilometern auf die Seidenstraße – Hut ab! Spannende Geschichte.

Albert Morawietz, Hannover

Jeder Mensch träumt, nobilis 12

Der Bericht über das „Theater an der Glocksee" hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig die freien Bühnen für die Atmosphäre unserer Städte sind.
Statt immer wieder Gelder in neue Projekte rund um die Weltmeisterschaft zu pumpen, sollten die Stadtväter lieber den Kulturschaffenden das Fundament für solide Arbeit lassen.
Von einer bunten Bandbreite an Bühnen hat eine Metropole langfristig mit Sicherheit mehr, als von einer perfekt gebauten WM-Arena, die Millionen frisst.

Thomas Klein, LK Hannover

Zur Gestaltung der nobilis

Kompliment zur deutlichen Verbesserung des redaktionellen Teils von nobilis. Bleiben Sie dabei. Für 2006 wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Dr. Bernd Schulze-Borges, Hannover

Vorschau

Die nächste nobilis erscheint am 01.03.2006

MANGELWARE „ZEIT"
Michael G. Feists Terminkalender ist randvoll. Entscheidungen am laufenden Band, Gespräche im Stundentakt – nobilis hat den Stadtwerke-Chef begleitet.

DESIGN AUS AMERIKA
Schmuck, Taschen, Accessoires – Gerhard Hesse aus Langenhagen weiß, was Frauen weltweit wünschen. nobilis präsentiert die begehrten Luxusartikel.

WohnLust

Schöne Antiquitäten & Modernes Leben

In unserem Geschäft im Herzen der List finden Sie eine ständig wechselnde, zeitgemäße Mischung aus Alt und Neu: ausgewählte Antiquitäten aller Epochen und vielfältige moderne Wohn-Accessoires. Lassen Sie sich inspirieren und beraten!

Drostestrasse 2 (Wedekindplatz)
30161 Hannover · Telefon/Fax 0511 2282187
E-Mail info@wohnlust-hannover.de
WWW.WOHNLUST-HANNOVER.DE

Wohnqualität ist Lebensqualität!
Klassische Villa mit stilvoller Innenausstattung in ländl. Umfeld 20 Min. südöstl. von H., Wfl./Grdst. ca. 287+74/675 m², ID-Nr. 1073737, KP € 365.000,-
Büro Hannover Land · Tel. 0 51 38 - 70 16 17
www.engelvoelkers.com · Makler

ENGEL & VÖLKERS

Ihre Profis für die Bereiche Schwimmbad und Wellness

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel | Fassaden

Gebr. Kaufmes
Fliesen | Naturstein

Vintz
Dämm- | Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elt.- | Steuerungstechnik

Stuckert
Stuck | Illusionsmalerei

www.iks-wellness.de
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · Tel (05 11) 7 28 51 - 0

VERLÄNGERUNG!

Neue Klaviere und Flügel zum alten Preis von 2005!

Bis zum 31. März 2006 auswählen und traumhaft sparen. Finanzierung und Inzahlungnahmen sind möglich. NOBILIS Leser erhalten gegen Vorlage der Anzeige einmalig ein STEINWAY-Präsent.

STEINWAY GALERIE
HANNOVER
KLAVIERHAUS DÖLL
Schmiedestraße 8 · 30159 Hannover
Tel.: 0511-30 18 77-32 · www.klavierhaus-doell.de

Steinberg
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU e.K.

Ottostraße 22 A
30519 Hannover-Waldheim
Tel. 0511 - 83 06 55
www.steinberg-galabau.de

Mein Garten – ein Ort, den ich auch im Winter genieße

- Neuanlage und Modernisierung
- Schwimmteiche und Natur-Pools
- Dachbegrünung und Dachgärten
- Beleuchtung und Bewässerung
- Pflege von Gärten und Teichen
- Schaugartenanlage mit Naturpool

jeden Donnerstag von 15 - 18 Uhr geöffnet

Ihre Experten für Garten & Landschaft

KLINIK DR. GABRIELE POHL DGP

Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

- Facelifting
- Fettabsaugung
- Augenlidkorrektur
- Bruststraffung
- Lipotransfer
- Brustvergrößerung
- Brustverkleinerung
- Faltenunterspritzung
- Nasenkorrektur

KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Mitglied in der VDPC
Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover
Tel. 0511. 39 41 102
www.klinik-dr-gabriele-pohl.de

Ihre Befindlichkeit ist unsere Herausforderung!

Stephan Krause
frisuren und mehr
KNOCHENHAUERSTR. 21 · 30159 HANNOVER-ALTSTADT
TELEFON: (0511) 169 00 69

Hannovers feiner Partyservice

KASTENS HOTEL LUISENHOF
Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Tel.: +49(0)511/3044-814
Fax: +49(0)511/3044-807
www.kastens-luisenhof.de

Einbauschränke

Wohnideen nach Maß
Tel. 05 11/363 15 12
Fax 05 11/363 25 80
Osterstraße 32
30159 Hannover
www.wohnideen-nach-mass.de

weil jeder Millimeter zählt ...

SieMatic

Kompromisslos Küche.

Was immer Ihre Küche erfordert, egal wie groß der Raum ist oder welchen Stil Sie bevorzugen. Wir als Ihr SieMatic Spezialist planen und gestalten jede Küche mit maximaler Funktion und Ästhetik.

Ohne Kompromisse bei der Qualität.

Elektro-Hausgeräte · Einbauküchen · Kundendienst

H.VON ROON®

Jeden Sonntag Schautag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Marie-Curie-Str. 1
(gegenüber von real)
30966 Hemmingen
Telefon: 0511 - 420 330
web: www.roon.de

musterhaus® küchen
FACHGESCHÄFT

Montag bis Freitag:
9:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Samstag:
9:00 Uhr bis 16:00 Uhr